

Bericht: Sondierungsphase Bistum Trier

Pastoraler Raum Bad Neuenahr-Ahrweiler

Erhebungsparameter: Rücklauf und Region



- Rückläufe gesamt: 47
- Erhebungsstichtag: 17.06.2021
- Hinweis 1: Angaben aufgrund geringer Fallzahl in absoluten Zahlen auf PG- und PastR-Ebene
- Hinweis 2: offene Fragen als geclusterte, verdichtete Antworten bei Ergebnissen auf Ebene der Pastoralen Räume; offene Frage bei Ergebnissen auf Ebene der Pfarreiengemeinschaften im (editierten) Original
- Hinweis 3: Stakeholder wurden in der Auswertung ihren jeweiligen PGs zugeordnet

Erhebungsparameter: Rücklauf und Region



Rückläufe detailliert:

- PG Altenahr: 15
- PG Bad Neuenahr-Ahrweiler: 16
- PG Grafschaft : 15
- Dekanat Ahr-Eifel: 1
- Stakeholder: 9



- In der Planung der Sondierungsphase waren für die drei Pfarreiengemeinschaften des pastoralen Raumes Bad Neuenahr-Ahrweiler drei Abschnitte vorgesehen. Die Veranstaltungen wurden von Seiten der diözesanen und lokalen Sondierer*innen als Videokonferenz durchgeführt.
 - 1. Phase: Die Informationsveranstaltungen bildeten die ersten Sondierungsgespräche in den Pfarreiengemeinschaften
 - 2. Phase: Beratungsphase in den Gremien mit Ausfüllen des Fragebogens; anschließender Austausch auf Ebene der Pfarreiengemeinschaften im zweiten Sondierungsgespräch
 - 3. Phase: Zweite Beratungsphase in den Gremien mit den Ergebnissen des zweiten Sondierungsgesprächs und möglicher Änderungen/Ergänzungen bei den Gesprächsleitfaden; anschließender Austausch auf Ebene der Pfarreiengemeinschaften im dritten Sondierungsgespräch
- Die Stakeholder wurden in einer separaten Veranstaltung informiert mit der Möglichkeit zur Rückmeldung. “Katholische“ Stakeholder wurden aufgefordert, einen Auszug des Gesprächsleitfadens zu beantworten.

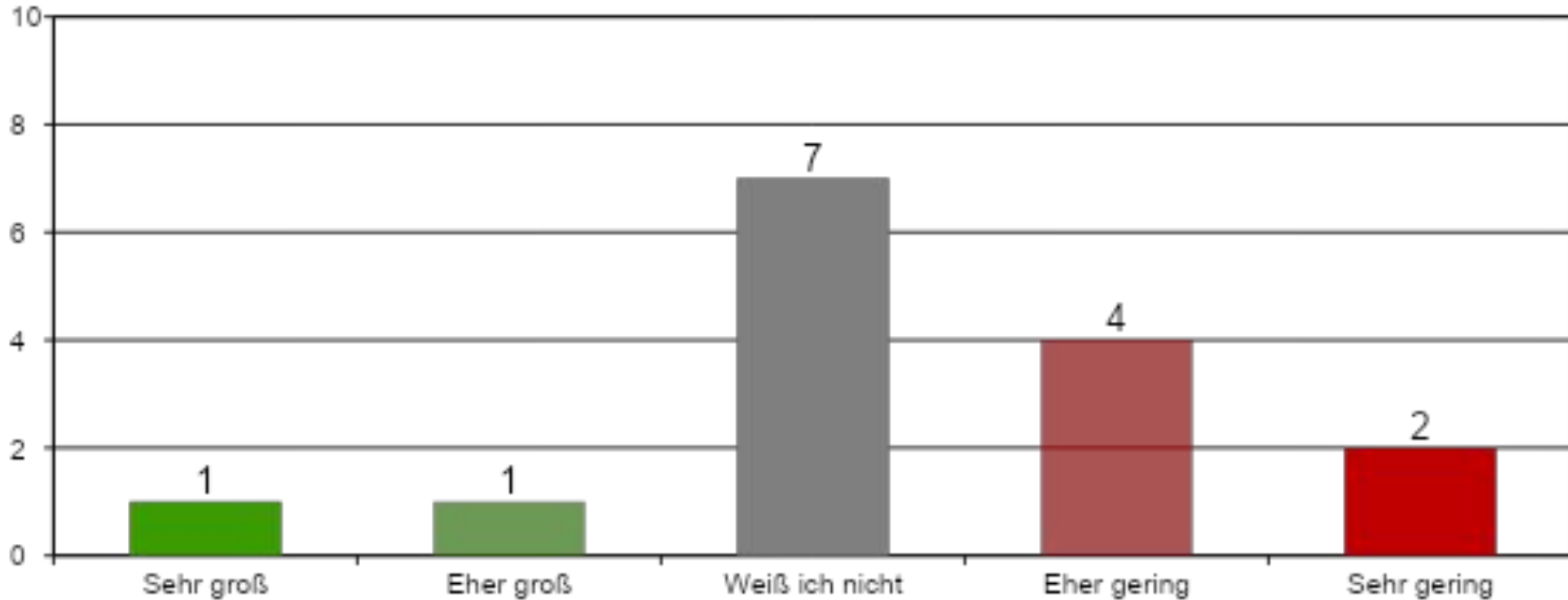
Abschnitt: Zusammenschluss von Pfarreien

Auf PG-Ebene

Abschnitt: Zusammenschluss von Pfarreien

Pfarreiengemeinschaft Altenahr

Bereitschaft zum Zusammenschluss (PG Altenahr)



Gründe für die Einschätzung (PG Altenahr)



PRO ZUSAMMENSCHLUSS

- Zusammenschluss wird aus strukturellen Gründen für notwendig erachtet (Reduzierung der Mitgliederzahl, Priestermangel, Laienmangel) und mit der Hoffnung verbunden, Gemeinschaft als konstitutives Element christlichen Lebens wieder erfahrbar werden zu lassen.
- Wir sind bereits seit Jahren gewohnt für 10 Pfarreien zu arbeiten.

KONTRA ZUSAMMENSCHLUSS

- Es gibt zu viele Unklarheiten für die aktiven Pfarrmitglieder vor Ort, wie das kirchliche Leben vor Ort weitergeht. Es gibt zu wenig inhaltliche Informationen zum Prozess insgesamt.
- Es braucht mehr Klarheit, wie Dinge später umgesetzt werden
- Wesentliche Sachverhalte sind noch zu klären (Verantwortlichkeiten und Mittel vor Ort/Sicherstellung von Betreuung von Liegenschaften)
- Sorge, dass keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen und man keine Eigenverantwortlichkeit vor Ort mehr hat um über Dinge zu entscheiden
- Die Bereitschaft zum Zusammenschluss ist sehr gering
- - weil noch nichts geklärt ist
- - weil wir unsere Autonomie beibehalten möchten
- Die Konsequenzen sind nicht bekannt. Auf was lassen wir uns ein? Welche personellen und finanziellen Konsequenzen hat eine Fusion für unsere Pfarrei?
- Aufgrund fehlender Auskünfte ist eine Aussage für die Zukunft im Moment nicht möglich.
- viele ungeklärte Fragen; Sorge, dass die Distanz von Seelsorgern zu Gläubigen noch größer wird

Nennung von Konflikten (PG Altenahr)



- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Mögliche Konflikte (PG Altenahr)

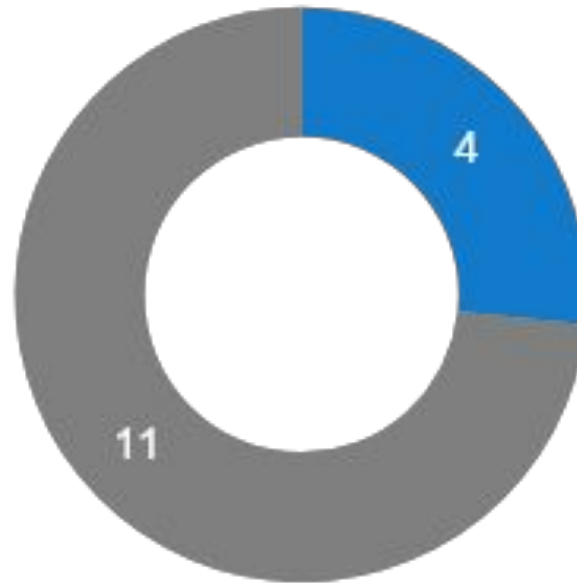


- Es fehlen hinreichende Regelungen zur Umsetzung
- Eine Entscheidung über den Zusammenschluss wird abgelehnt, solange die Konditionen nicht hinreichend bekannt sind.
- Es gibt Widerstände aufgrund der mangelnden Struktur wie Verantwortlichkeiten diese widerspiegeln
- Man weiß nicht, wie Budget und Eigenverantwortlichkeit sein werden
- Wir können nicht realistisch einschätzen, wo wir in 10 Jahren stehen werden. Dazu ist die Zeit zu schnelllebig.
- Die in der Vergangenheit gewachsenen örtlichen Belange könnten bei einer Fusion weniger berücksichtigt werden oder unter Umständen sogar untergehen.
- siehe 1.1

Im Falle von Konflikten: Lösungen (PG Altenahr)



- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



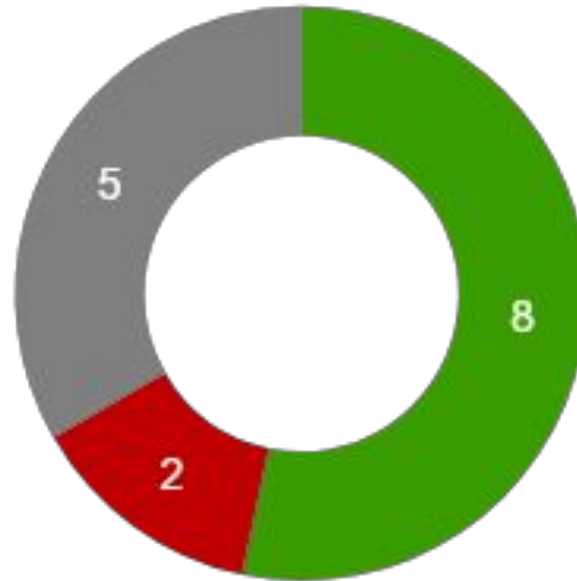
Konfliktbehandlung (PG Altenahr)



Vorstellungen vom neuen territorialen Zuschnitt (PG Altenahr)



- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Territorialer Zuschnitt (PG Altenahr)

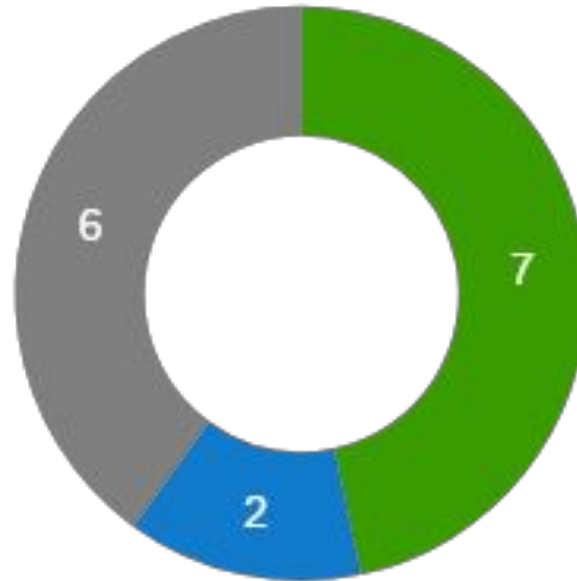


- pastorale Zusammenarbeit einzelner Pfarreien
- neue Pfarrei als Zusammenschluss aller 10 Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft Altenahr;
- teilweise Zusammenschlüsse (z. B. Altenahr-Mayschoß-Rech-Dernau) als Zwischenlösung
- Ein Zusammenschluss der Pfarreien innerhalb unserer Pfarreiengemeinschaft Altenahr
- Ja, die jetzige Pfarreiengemeinschaft soll eine Pfarrei werden.
- Pfarreiengemeinschaft Altenahr oder auch kleiner
- Hängt auch mit den oben genannten Fragestellungen zusammen; entscheidend ist, dass zur Sicherstellung der Identifikation der Verantwortlichen vor Ort mit deren Aufgaben auch Verantwortlichkeit vor Ort bleibt, dazu gehört eine entsprechende Budgetverantwortung und Entscheidungsbefugnis, die Rolle des „Bittstellers“ ist auszuschliessen. Wenn diese ganzen Fragen konkret beantwortet sind, dann gibt es auch eine konkrete Vorstellung
- Zusammenschluss im Rahmen der jetzigen Pfarreiengemeinschaft Altenahr wäre vorstellbar.
- kleinere Fusionen wären denkbar (Rech, Mayschoß, Dernau)
- jetzige Pfarreiengemeinschaft Altenahr
- Verschiedene Ideen
- 1) Dernau-Mayschoß-Rech-Altenahr
- 2) Freisheim-Kirchsahr
- 3) Lind-Kesseling-Heckenbach-Hönningen
- 4) alle 10 Pfarreien fusionieren zu einer Pfarrei

Vorhandensein von begünstigenden Faktoren (PG Altenahr)



■ Ja
■ Nein
■ Weiß nicht/k.A.



Vorhandensein von begünstigenden Faktoren (PG Altenahr)



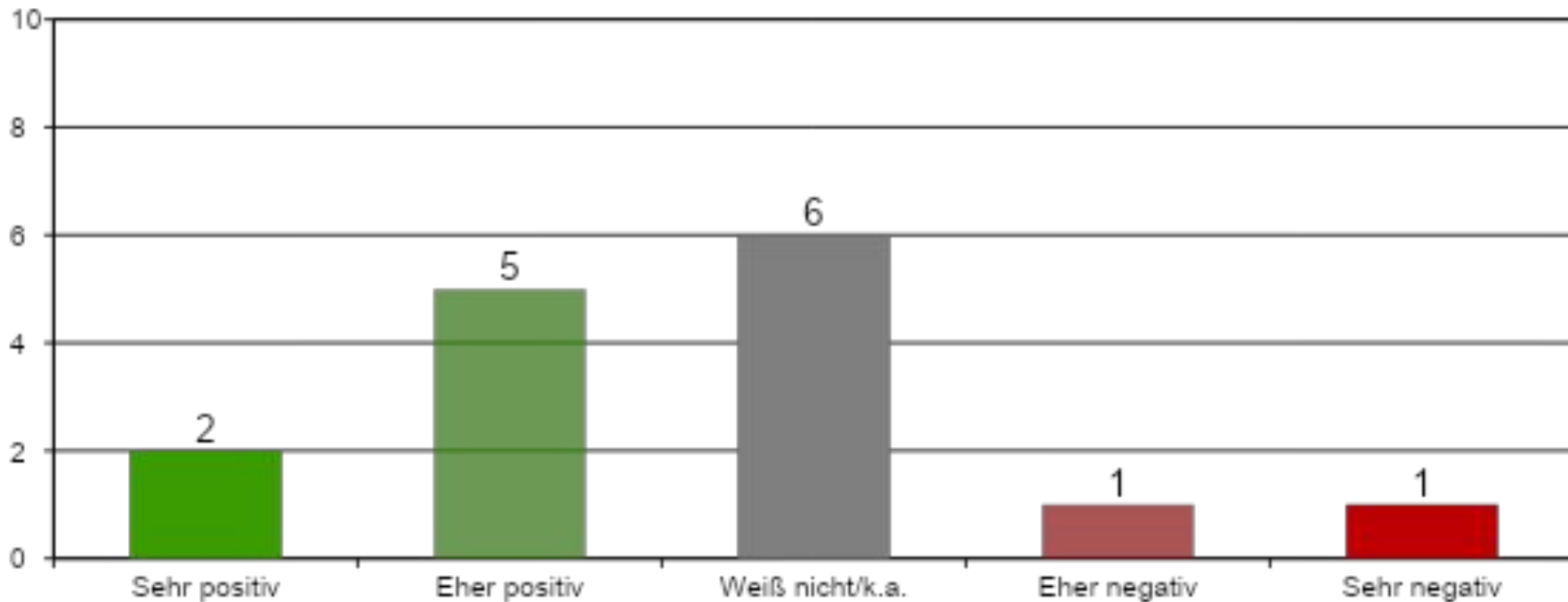
- Es gab in der Vergangenheit bereits gemeinsame Abstimmungen und Veranstaltungen, die als Basis für die Zukunft verwendet werden könnten.
- bereits existierende Strukturen auf der Ebene des Pfarreienrats;
- bereits vorhandene Zuständigkeit des pastoralen Personals
- ein größerer Pool an möglicherweise engagierten Personen, die die ehrenamtliche Gremiumsarbeit unterstützen würden
- die seit vielen Jahren schon praktizierte Annäherung und Zusammenarbeit der einzelnen Pfarreien in unserer Pfarreiengemeinschaft
- Wenn oben genannte Dinge geklärt wären, würde das die Gesamtsituation bestimmt begünstigen
- Schwindende Ressourcen beim hauptamtlichen Personal (Rückzug aus Breite vor Ort) und damit schwindende Unterstützung der Ehrenamtlichen vor Ort.
- Notwendigkeit besteht; auch im Hinblick auf Projektarbeiten
- negativ begünstigen: schwindende, rückgehende Ressourcen sowohl von Ehrenamtlichen als auch von Hauptamtlichen; Notwendigkeit von Ressourcenbündelung wird wahrgenommen
- positiv begünstigen: effektiveres arbeiten

Vorstellungen zum Zeitplan (PG Altenahr)



- Das Zeitfenster für eine Fusion wird zum spätmöglichsten Zeitpunkt gesehen.
- Wir möchten einen Zusammenschluss zum spätest möglichen Zeitpunkt, um die Vorbereitung max. auszudehnen
- So schnell wie möglich.
- spätmöglichster Termin
- Frühestens 1.1.2024
- Wenn eine Fusion nötig, dann so bald wie möglich.
- 01.01.2023
- 2024

Finanzielle Situation (PG Altenahr)



Zusammenfassende Erläuterung des Ergebnisses aus der Sicht des Sondierungsteams (PG Altenahr)



- Zwei Pfarrgemeinden haben den Gesprächsleitfaden nicht ausgefüllt.
- Das Seelsorgeteam hat den, teilweise mit den Sondierer*innen, ausgefüllten Gesprächsleitfaden zurückgezogen.
- Es liegen drei Briefe aus den beiden Pfarrgemeinden und dem Seelsorgeteam dem Synodenbüro vor.
- Die Folien beziehen sich auf acht von zehn Pfarrgemeinden.

- In der digitalen Informationsveranstaltung haben wir eine hohe Beteiligung wahr genommen. Das Konfliktpotential und die Ablehnung gegenüber dem Sondierungsprozess ist deutlich geworden.
- Alle Gremien haben den Gesprächsleitfaden beraten.
- Die Ergebnisse aus den Beratungen wurden im zweiten Sondierungsgespräch vorgetragen und machen deutlich, dass in der Pfarreiengemeinschaft ein uneinheitliches Bild in Bezug auf weitere Schritte existiert. Als Schwierigkeiten im Prozess der Meinungsfindung zum pastoralen Raum und zum verbindlich rechtlichen Zusammenschluss wurden genannt: zu kleiner Zeitrahmen, Corona-Lage, fehlende Rückkopplung zu den Gemeinden und zu viele offene Fragen.

Zusammenfassende Erläuterung des Ergebnisses aus der Sicht des Sondierungsteams (PG Altenahr)

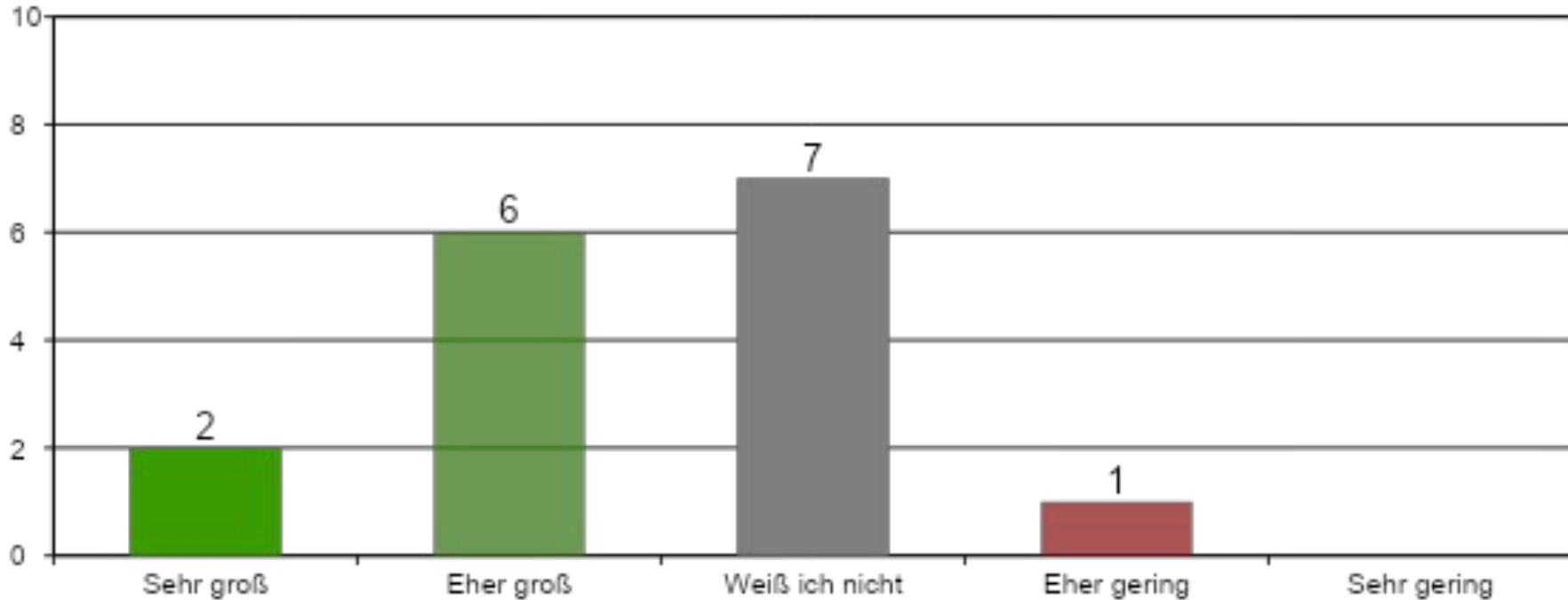


- Nach der zweiten Phase im zweiten Sondierungsgespräch wurde ein drittes Sondierungsgespräch durch das Pastoralteam abgelehnt.
- Die Erfahrungen des pastoralen Miteinanders auf der Ebene der Pfarreiengemeinschaft werden als gut beschrieben; daneben stellen die Eigenverantwortlichkeit und Autonomie einiger Pfarrgemeinden ein hoher Stellenwert dar.
- Eine Beratung auf Ebene der Pfarreiengemeinschaft zur Frage der Fusion im Rahmen des Beratungsprozesses der Sondierung wurde aus oben genannten Gründen blockiert.
- Aus unserer Wahrnehmung verlief der Prozess in der Pfarreiengemeinschaft Altenahr wenig konstruktiv, mit hoher emotionaler Beteiligung und teilweiser formeller Ablehnung des Gesamtprozesses.

Abschnitt: Zusammenschluss von Pfarreien

Pfarreiengemeinschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler

Bereitschaft zum Zusammenschluss (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)



Gründe für die Einschätzung (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)



PRO ZUSAMMENSCHLUSS

- Im Jahre 2015 hat der Pfarreienrat Bad Neuenahr-Ahrweiler bereits beschlossen eine Fusion aller sieben Pfarreien/Kirchengem. der Stadt anzustreben. Diese Bestrebung musste durch die vom Bistum versuchte Synodenumsetzung (PdZ) abgebrochen werden.
- Gelebte Praxis und hat bereits in der Vergangenheit gut funktioniert. Wir wollen die Chancen aufgreifen und die Ressourcen bündeln. Wir wollen den angedachten Raum mit Leben erfüllen. Wir handeln transparent, daher ist in der Gemeinde ein Bewusstsein vorhanden, dass das Gemeindeleben sich ändern wird. Die Notwendigkeit einer Bündelung von Ressourcen ist für viele deutlich geworden. Die Pfarrei St. Laurentius ist gut vorbereitet.
- 70%, ohne größere Veränderung die bekannt waren
- Nur auf der Ebene der heutigen Pfarreiengemeinschaft, darüber hinaus wird eine Fusion als zu groß erachtet
- Vorbereitungen wurden bereits getroffen (Vernetzung; Organisation von Wortgottesfeiern, so dass Gottesdienst stattfinden)
- immer weniger Katholiken, Priestermangel, finanzielle Gründe
- Weil wir schon vor Beginn der Synode auf dem Weg waren.

Weil wir, pragmatisch betrachtet, keine andere Wahl haben. Es gibt viele positive Erfahrungen in den Gremien und in der Zusammenarbeit, die seit 2011 gut eingeübt ist und Vertrauen

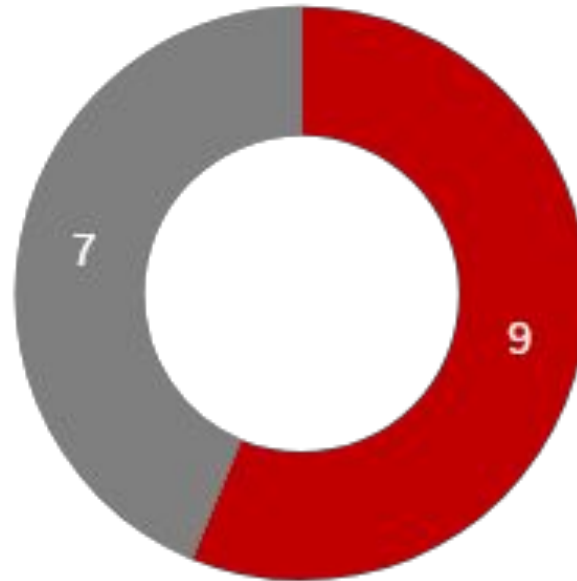
KONTRA ZUSAMMENSCHLUSS

- Angst hinten herunter zu fallen; Probleme der "kleinen" Pfarreien werden vielleicht nicht berücksichtigt; Gefühlte Eigenständigkeit und Tradition geht verloren; Angst vor Rückläufigkeit gerade bei Gottesdiensten; Unklarheit was ein Zusammenschluss in Gänze heißt; Anonymität, gerade auch bei den Räten wird befürchtet;

Nennung von Konflikten (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)



- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



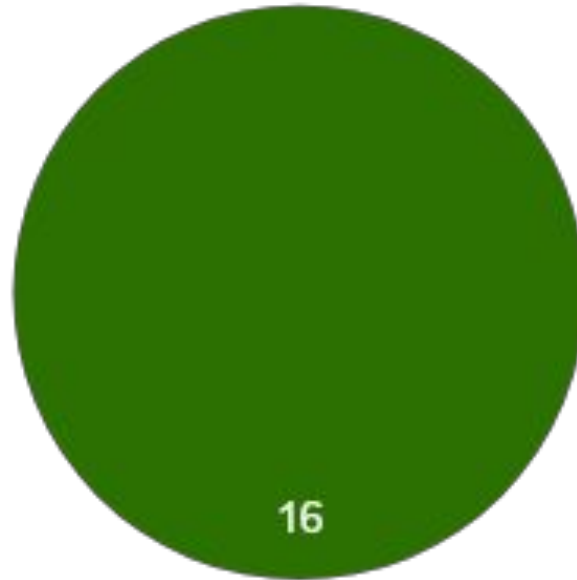
Mögliche Konflikte (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)



Im Falle von Konflikten: Lösungen (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)



- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



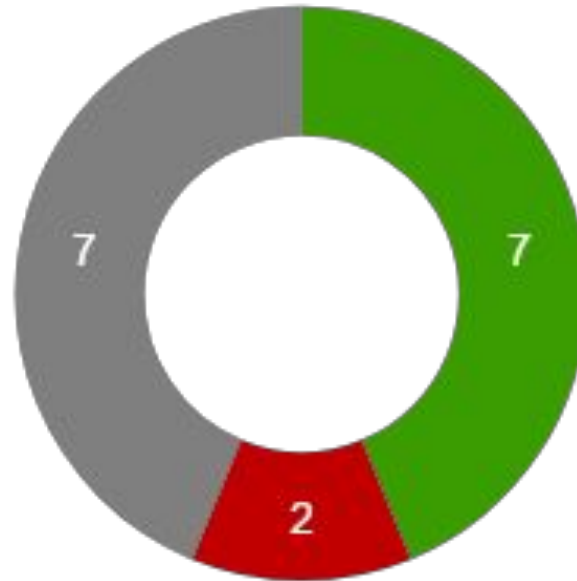
Konfliktbehandlung (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)



Vorstellungen vom neuen territorialen Zuschnitt (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)



- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Territorialer Zuschnitt (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)

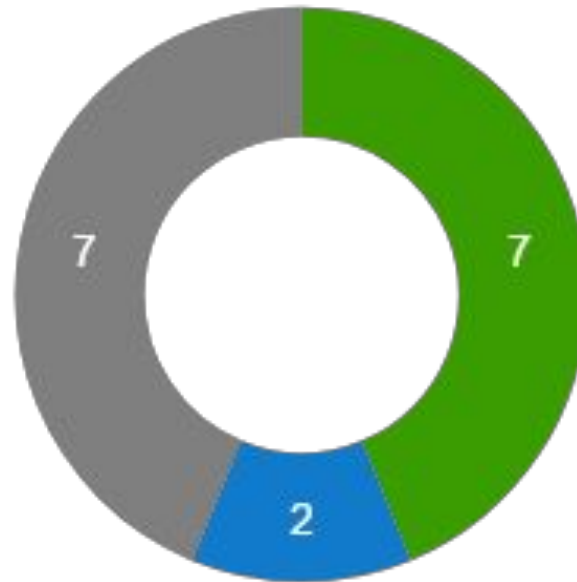


- Die neue fusionierte Pfarrei in den Grenzen der bisherigen Pfarreiengemeinschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler.
- Die Bildung einer Pfarrei auf der Stadtebene Bad Neuenahr-Ahrweiler entsprechend der bisherigen Pfarreiengemeinschaft aus bisher sieben Pfarreien ist denkbar.
- Dieser Zwischenschritt auf der Zeitachse erscheint uns sinnvoll bevor es zu einer Fusion mit weiteren Pfarreien im Blick auf den Pastoralen Raum kommt.
- Zusammenschluss auf Ebene der heutigen Pfarreiengemeinschaft (Stadtgebiet)
- Auf dem Gebiet der Pfarreiengemeinschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Pfarreiengemeinschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler
- deckungsgleich mit Pfarreiengemeinschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Pfarreiengemeinschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler

Vorhandensein von begünstigenden Faktoren (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)



■ Ja
■ Nein
■ Weiß nicht/k.A.



Vorhandensein von begünstigenden Faktoren (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)



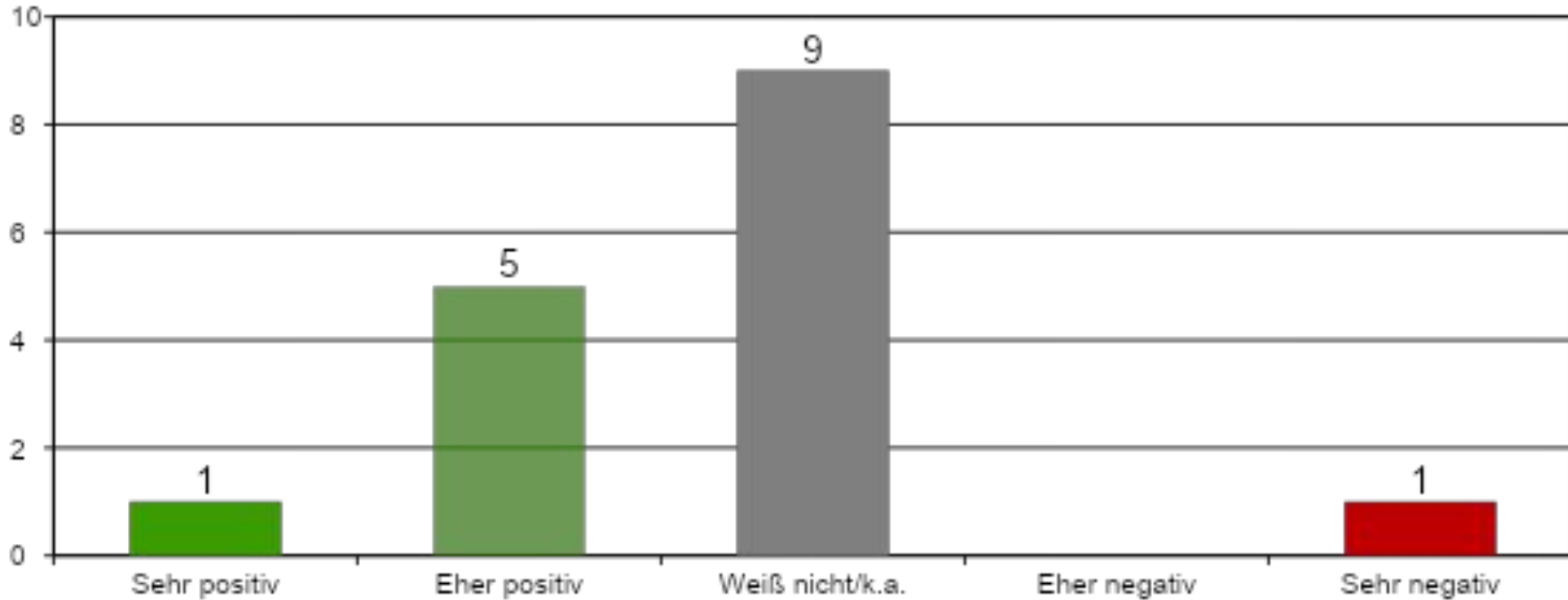
- PR-Beschluss von 2015/ Zusammenarbeit ist stadtweit kirchlich auf Pfarreiengemeinschaftsebene und auch kommunal gut eingeübt/ Rückgang der Katholiken/ Kaum neue Priester/ Mittelvergabe erfolgt bereits jetzt schon auf der Ebene der KGV
- Zum einen die geographische Lage, d.h. Einbindung aller zur Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler gehörenden Pfarreien.
- Zum anderen die personelle Situation der haupt- und ehrenamtlichen Personen: die Anzahl der Mitwirkenden in Kirche- und Gemeindearbeit wird sich reduzieren.
- Und auch wichtig ist die vorhandene Akzeptanz in den Pfarreien für diese Fusion.
- siehe Frage 1.1
- Erhalt von Angeboten und Strukturen vor Ort sowie eine gewisse Budget-Verantwortung
- Größe schützt Interesse
- Gute Erfahrungen im Gemeindeleben
- Rahmenbedingungen gehen auf Individualität ein
- Fundament wurde bereits gegründet
- Der Wegfall der Räte und die schon bestehende Entwicklung hin zu Orten von Kirche.

Vorstellungen zum Zeitplan (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)



- so schnell es geht / Der VR favorisiert den 01.01.2022
- Start zum 01.01.2023
- Einvernehmlich zum 01.01.2023
- einvernehmlich 01.01.2023!
- 1. Januar 2023
- gerne so schnell als möglich, bestenfalls 01.01.2022
- falls nicht vorher möglich: Fusion zum 01.01.2023 wird mitgetragen
- Wunsch: keine weiteren PGR -Wahlen, Modul 3 wird bevorzugt
- 01.01.2023
- 1.1.2023

Finanzielle Situation (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)



Zusammenfassende Darstellung des Ergebnisses aus der Sicht des Sondierungsteams (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)

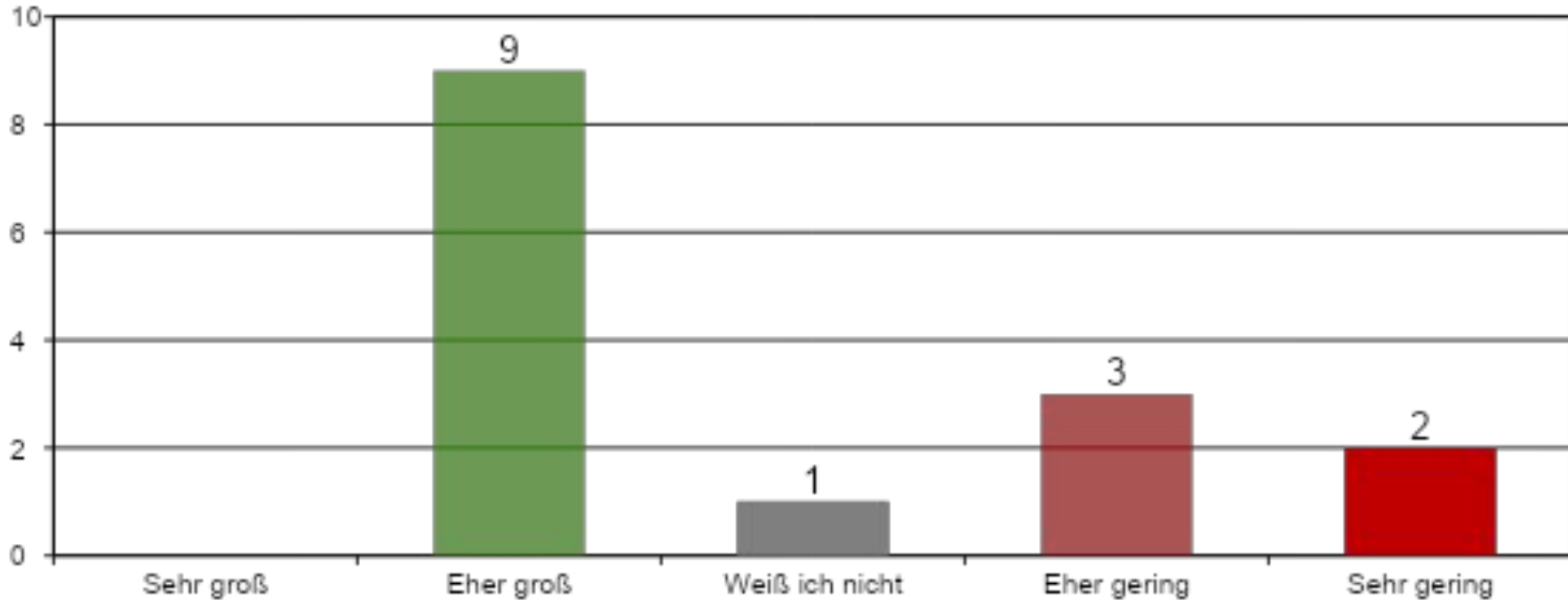


- Die Antworten aus den Fragebögen stellen eine Momentaufnahme dar, da diese in der ersten Phase des Prozesses ausgefüllt wurden (Nach der Informationsveranstaltung).
- Auffällig sind die zum Teil hohen Angaben „Weiß nicht / keine Angaben“. Die Bandbreite wird in den anschließenden Formulierungen im Freitext deutlich.
- Veränderungen im Nachgang konnten eingebaut werden – für uns waren diese aber nicht ersichtlich.
- Das abschließende Treffen in der Pfarreiengemeinschaft führte zu einem gemeinsamen Votum im Blick auf den Fusionstermin 1.1.2023, sowie dem territorialen Zuschnitt auf Ebene der jetzigen Pfarreiengemeinschaft.
- Aus unserer Wahrnehmung verlief der Prozess in der Pfarreiengemeinschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler sehr konstruktiv und zielorientiert.
- Das Ergebnis wurde nach dem gemeinsamen Prozess von allen gut mitgetragen.

Abschnitt: Zusammenschluss von Pfarreien

Pfarreiengemeinschaft Grafschaft

Bereitschaft zum Zusammenschluss (PG Grafschaft)



Gründe für die Einschätzung (PG Graftschaft)



PRO ZUSAMMENSCHLUSS

- Es fehlen Menschen, die sich zur Mitarbeit im Ehrenamt verpflichten wollen. Darüber hinaus erkennen wir den Sinn und Zweck der Maßnahme.
- Das Vertrauensverhältnis innerhalb der Pfarreiengemeinschaft ist vorhanden.
- Es ist die logische Konsequenz unserer bisherigen Zusammenarbeit.
- Wir erkennen den Sinn und Zweck der Maßnahme. Das Vertrauensverhältnis innerhalb der Pfarreiengemeinschaft ist vorhanden.
- Eine Fusion bietet Chancen, Kräfte und Ressourcen zu bündeln. Das Vertrauensverhältnis innerhalb der Pfarreiengemeinschaft ist vorhanden.

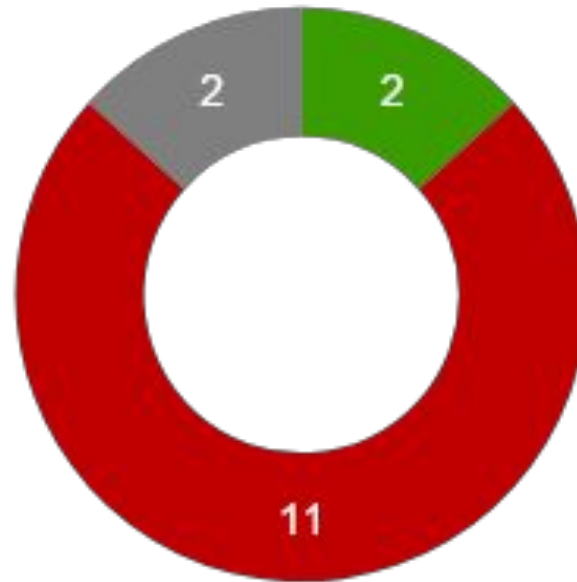
KONTRA ZUSAMMENSCHLUSS

- Aus Sicht des Pfarrgemeinderates gibt es genügend Personen, die zu einer Mitarbeit im Gremium bereit sind.
- Aus Sicht des Verwaltungsrates gibt es genügend Personen, die zu einer Mitarbeit im Gremium bereit sind.
- Wir erfüllen alle Voraussetzungen einer eigenständigen Pfarrei und verfügen über eine personelle Ausstattung im Ehrenamt. Als kleine Pfarrei werden wir in der „großen Einheit“ untergehen und es resultiert eine fehlende Identität.
- Es besteht die Gefahr der Anonymität in einer größeren Einheit. Wir befürchten den Verlust von Identifikation und Einflussmöglichkeiten.

Nennung von Konflikten (PG Grafschaft)



- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Mögliche Konflikte (PG Grafschaft)

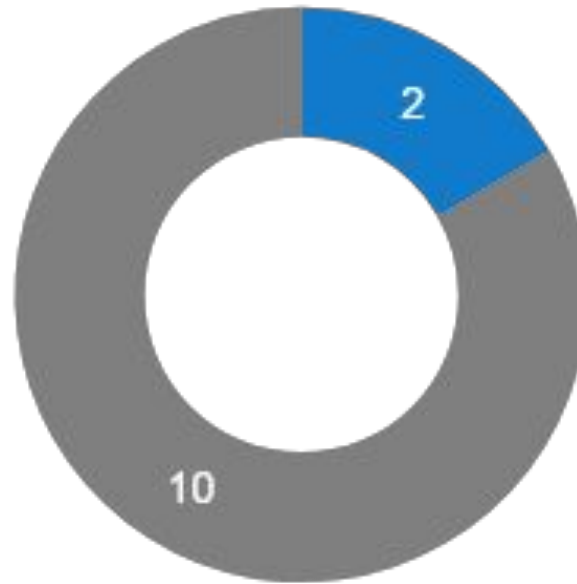


- Zwangsfusion mit Kompetenzverlust,
- Anonymität,
- Verlust personeller Ressourcen

Im Falle von Konflikten: Lösungen (PG Grafschaft)



- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



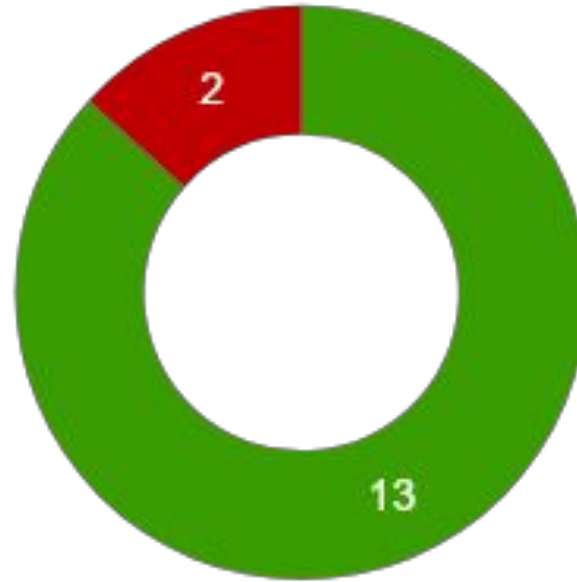
Konfliktbehandlung (PG Grafschaft)



Vorstellungen vom neuen territorialen Zuschnitt (PG Grafschaft)



- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Territorialer Zuschnitt (PG Grafschaft)

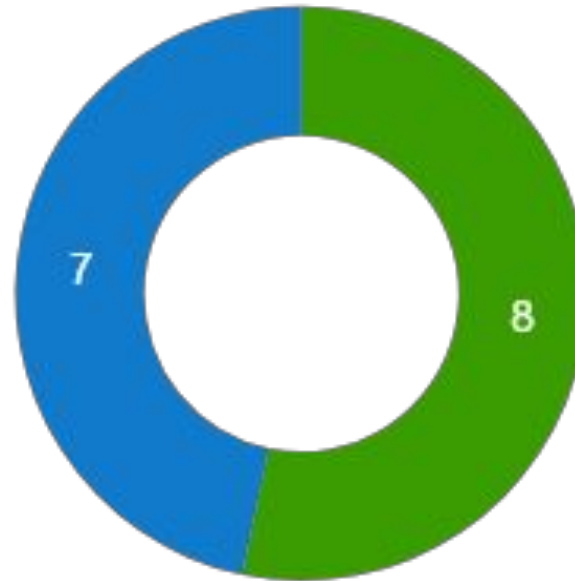


- Gebiet der derzeitigen Pfarreiengemeinschaft Grafschaft.
- Eine darüber hinausgehende Fusion wird ausgeschlossen.
- Das Gebiet der Pfarreiengemeinschaft (PG)Grafschaft

Vorhandensein von begünstigenden Faktoren (PG Grafschaft)



- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Vorhandensein von begünstigenden Faktoren (PG Grafschaft)



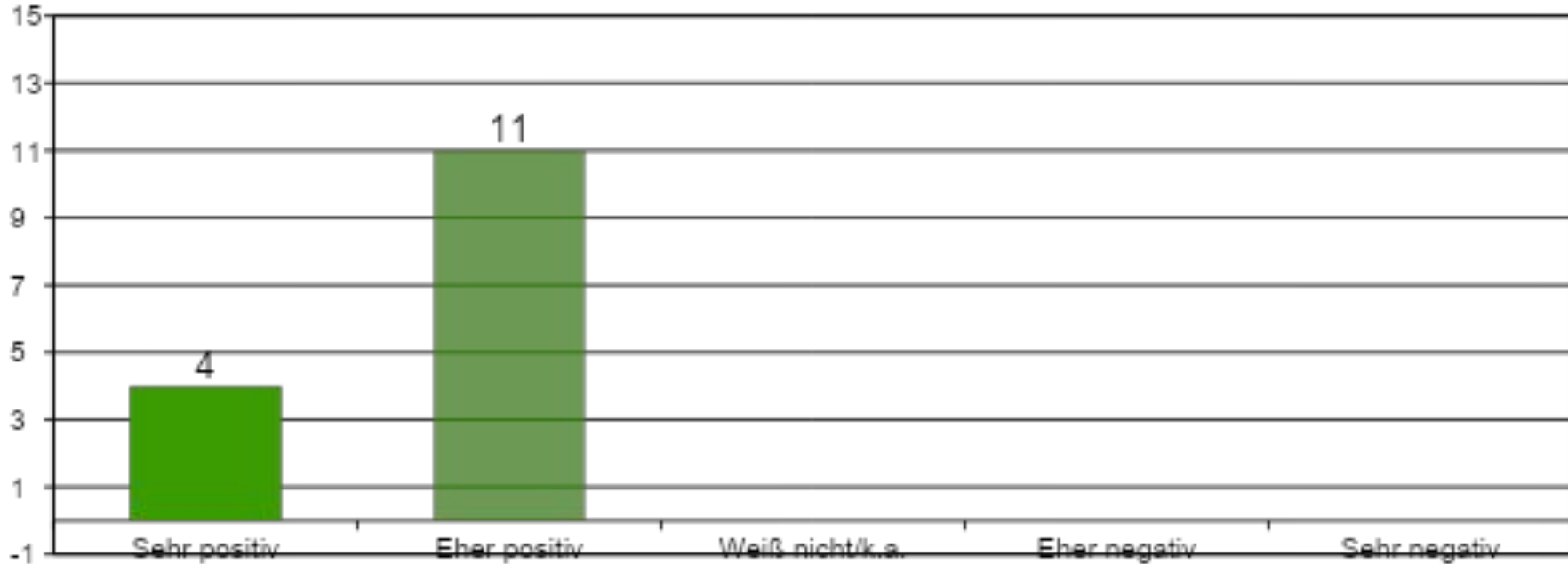
- Es gibt bereits eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf der Ebene des Pfarreienrates über einen Zeitraum von 10 Jahren. Wünschenswert ist es, dieses Vertrauensverhältnis zu erhalten, indem Vertreter aller bisherigen Kirchengemeinden in dem künftigen Gremium vertreten sind.
- Kommunale Grenzen sind identisch mit der PG Grafschaft. Zudem gibt es auf der Ebene der PG sehr gute Zusammenarbeit und ein gewachsenes Vertrauen.

Vorstellungen zum Zeitplan (PG Grafschaft)



01.01.2024

Finanzielle Situation (PG Grafschaft)



Zusammenfassende Erläuterung des Ergebnisses aus der Sicht des Sondierungsteams (PG Grafschaft)



- Die Antworten aus den Fragebögen sind eine Bestandsaufnahme einer gewachsenen Situation.
- Auffällig sind die großen Übereinstimmungen in den Stellungnahmen der sieben Pfarrgemeinden und des Seelsorgeteams. Lediglich eine Pfarrgemeinde votiert in fast allen Fragestellungen anders.
- Bereits das zweite Sondierungstreffen in der Pfarreiengemeinschaft führte zu einem gemeinsamen Votum im Blick auf den Fusionstermin 1.1.2024, sowie dem territorialen Zuschnitt auf Ebene der jetzigen Pfarreiengemeinschaft – außer einer Pfarrei, die zur Zeit keinen Bedarf für einen Zusammenschluss sieht.
- Aus unserer Wahrnehmung war der Prozess in der Pfarreiengemeinschaft Grafschaft vom gegenseitigen Vertrauen, Akzeptanz und Transparenz getragen. Er verlief sehr zielorientiert.

Zusammenfassende Übersicht Zusammenschlüsse von Pfarreien und die jeweiligen Zeitpläne im Pastoralen Raum



- Die drei zukünftigen Pfarreien haben einen unterschiedlichen zeitlichen Horizont zum Zusammenschluss auf Ebene der Pfarreiengemeinschaften zum Ausdruck gebracht (1.1.2023, 1.1.2024, n.N.).
- Die territorialen Zuschnitte entsprechen im wesentlichen den jetzigen Pfarreiengemeinschaften.
- In allen Pfarreiengemeinschaften gibt es keine Vorstellungen zur Konfliktbehandlung

Abschnitt: Zukunft der Gremien

Auf PG-Ebene

Abschnitt: Zukunft der Gremien

Pfarreiengemeinschaft Altenahr

Herausforderung für die Bildung der Gremien zur Wahl 2021 (PG Altenahr) -Pfarrgemeinderat-



- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Herausforderung für die Bildung der Gremien zur Wahl 2021 (PG Altenahr) -Verwaltungsrat-



- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Herausforderung für die Bildung der Gremien zur Wahl 2021 (PG Altenahr) -Kirchengemeinderat-



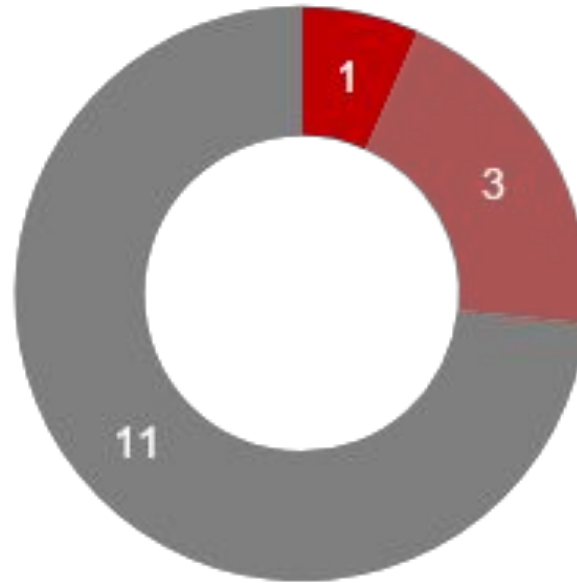
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Herausforderung für die Bildung der Gremien zur Wahl 2021 (PG Altenahr) -Pfarreienrat-



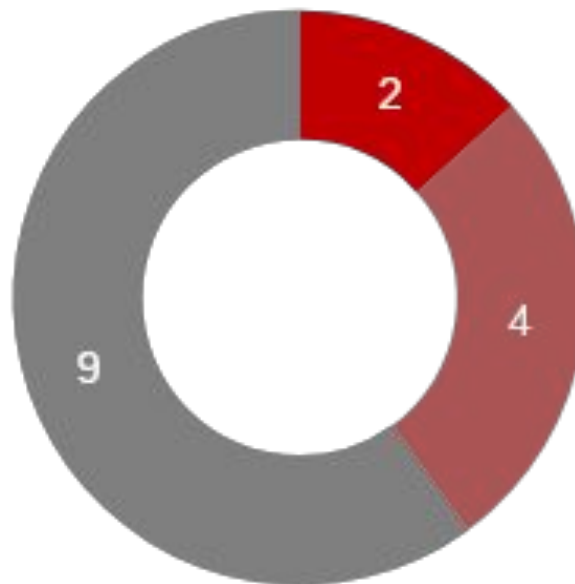
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Langfristige Arbeitsfähigkeit der Gremien (PG Altenahr) -Pfarrgemeinderat-



- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Langfristige Arbeitsfähigkeit der Gremien (PG Altenahr)

-Verwaltungsrat-



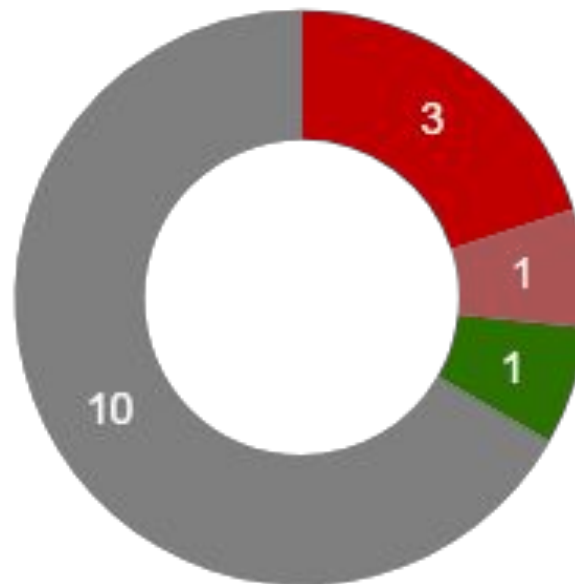
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Langfristige Arbeitsfähigkeit der Gremien (PG Altenahr) -Kirchengemeinderat-



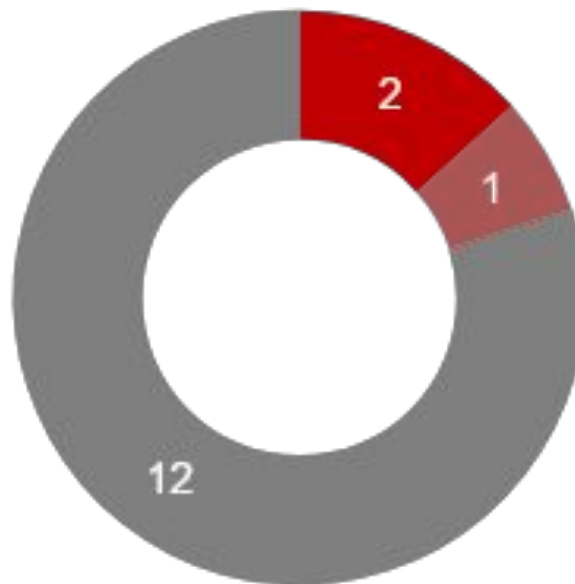
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



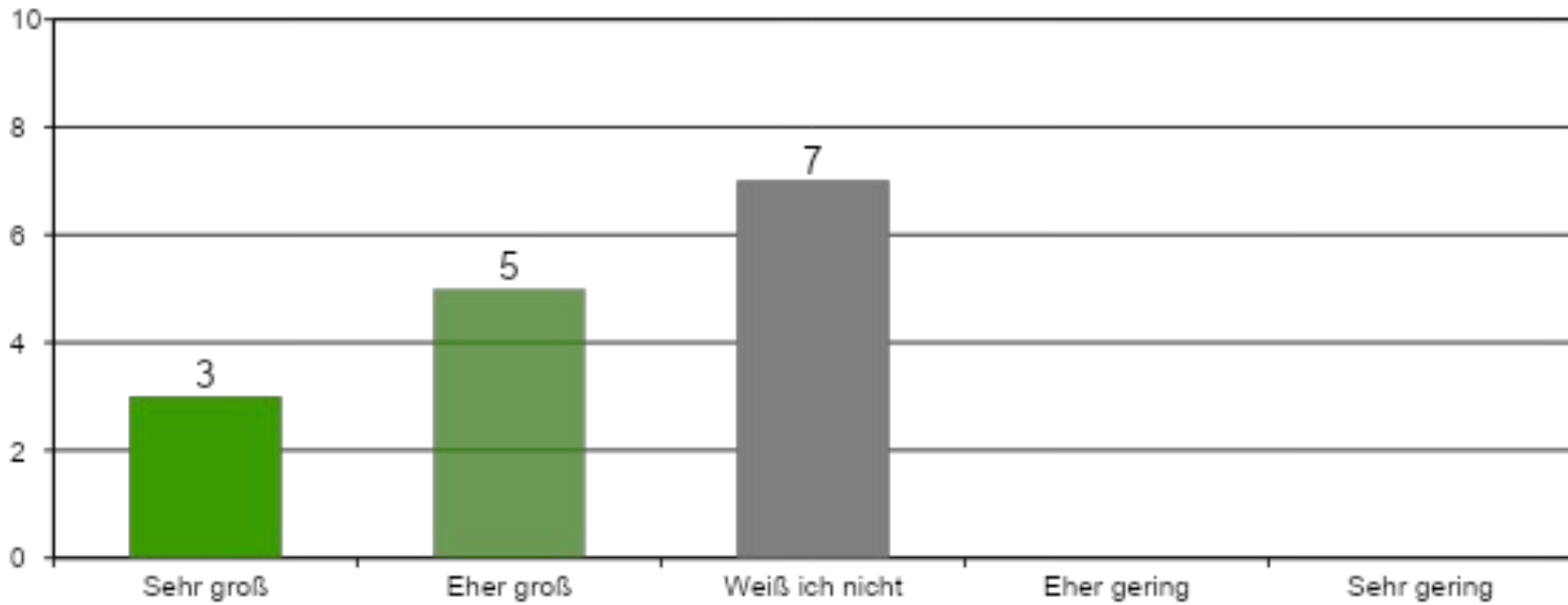
Langfristige Arbeitsfähigkeit der Gremien (PG Altenahr) -Pfarreienrat-



- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Betreuung der Liegenschaften und Immobilien durch Ehrenamtliche (PG Altenahr)



Zusammenfassende Erläuterung des Ergebnisses aus der Sicht des Sondierungsteams (PG Altenahr)



- Die Übergänge zwischen den Angaben „Weiß nicht / keine Angabe“ und „gewisse Probleme“ erscheinen fließend - eine klare Definition, eine Differenzierung fehlt, sowie zum Teil auch der Fließtext.
- Das ehrenamtliche Engagement legt den Schwerpunkt auf die Pfarreien und nicht auf den Pfarreienrat.
- Die Zahlen zeigen, dass die Pfarreien kurz- und langfristige Probleme sehen in der Besetzung aller Gremien.
- Die Betreuung der Liegenschaften und Immobilien durch Ehrenamtliche wird als gesichert gesehen.
- Unser Eindruck über die Situation in den Gremien entspricht nicht dem erfassten Zahlenwerk.

Abschnitt: Zukunft der Gremien

Pfarreiengemeinschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler

Herausforderung für die Bildung der Gremien zur Wahl 2021 (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler) -Pfarrgemeinderat-



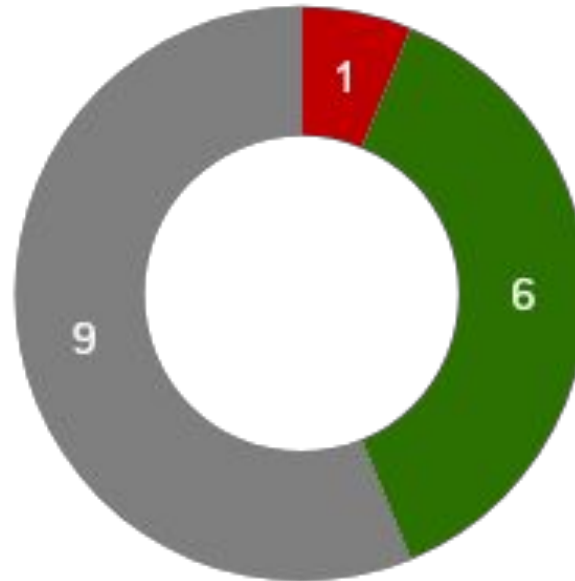
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Herausforderung für die Bildung der Gremien zur Wahl 2021 (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler) -Verwaltungsrat-



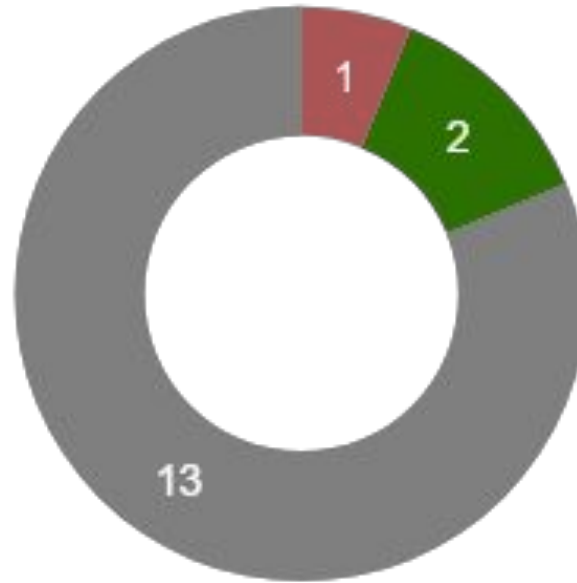
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Herausforderung für die Bildung der Gremien zur Wahl 2021 (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler) -Kirchengemeinderat-



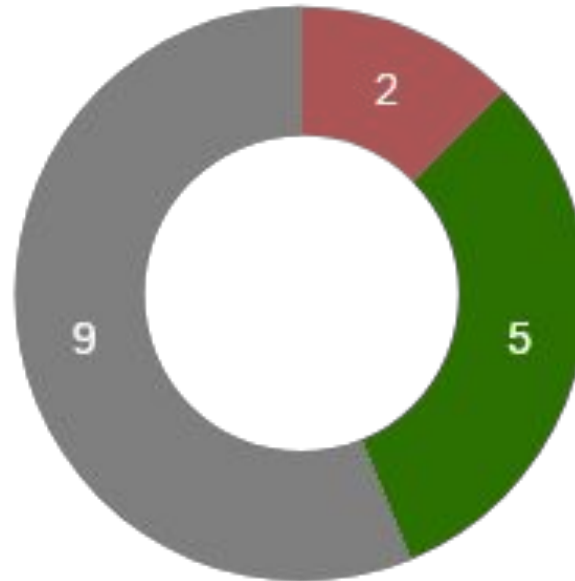
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewissen Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Herausforderung für die Bildung der Gremien zur Wahl 2021 (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler) -Pfarreienrat-



- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Langfristige Arbeitsfähigkeit der Gremien (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler) -Pfarrgemeinderat-



- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.

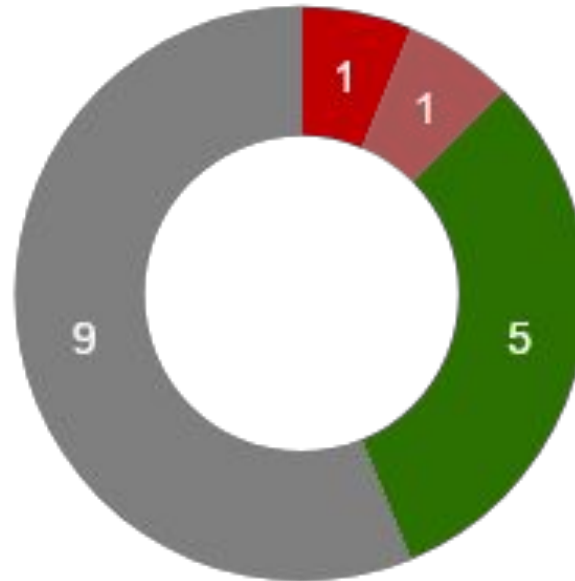


Langfristige Arbeitsfähigkeit der Gremien (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)

-Verwaltungsrat-



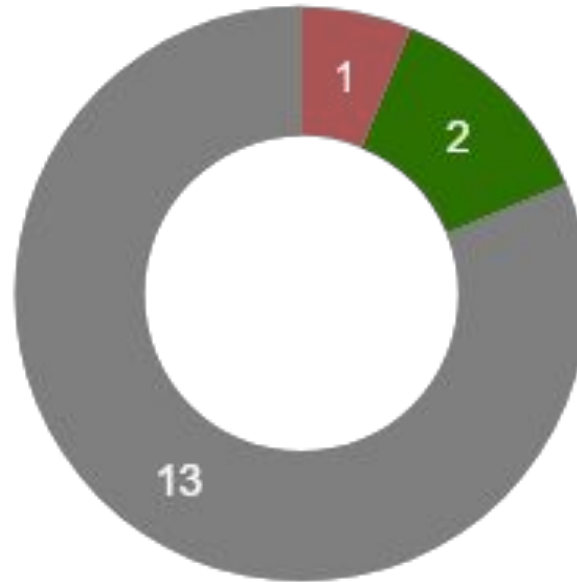
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Langfristige Arbeitsfähigkeit der Gremien (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler) -Kirchengemeinderat-



- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



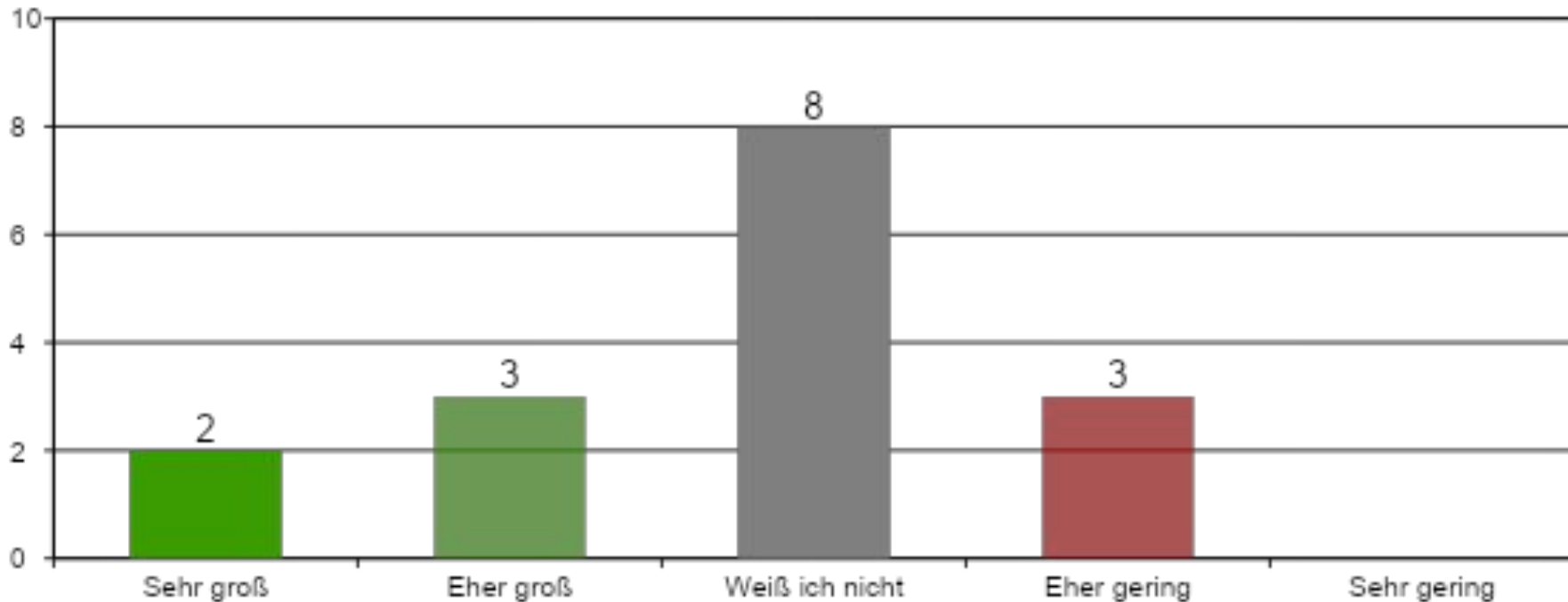
Langfristige Arbeitsfähigkeit der Gremien (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler) -Pfarreienrat-



- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Betreuung der Liegenschaften und Immobilien durch Ehrenamtliche (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)



Zusammenfassende Darstellung des Ergebnisses aus der Sicht des Sondierungsteams (PG Bad Neuenahr-Ahrweiler)



- Die Übergänge zwischen den Angaben „Weiß nicht / keine Angabe“ und „gewisse Probleme“ erscheinen fließend - eine klare Definition, eine Differenzierung fehlt, sowie zum Teil auch der Fließtext.
- Die Zahlen zeigen, dass die einzelnen Pfarrgemeinden unterschiedliche Ausgangssituationen haben, aber eine gemeinsame Zielentwicklung erreichen konnten.
- Der Pfarreienrat hat eine hohe Akzeptanz.
- Es besteht der Wunsch nach einer zukünftigen paritätischen Besetzung.
- Das Zahlenwerk entspricht unserer Wahrnehmung in den Besprechungen.

Abschnitt: Zukunft der Gremien

Pfarreiengemeinschaft Grafschaft

Herausforderung für die Bildung der Gremien zur Wahl 2021 (PG Grafenschaft) -Pfarrgemeinderat-



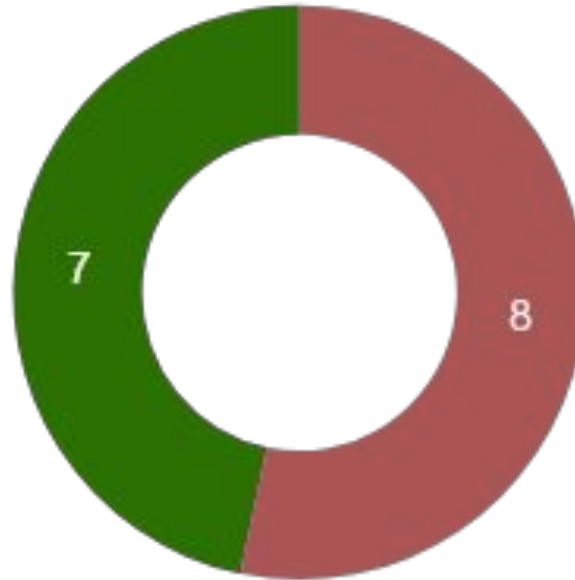
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Herausforderung für die Bildung der Gremien zur Wahl 2021 (PG Grafschaft) -Verwaltungsrat-



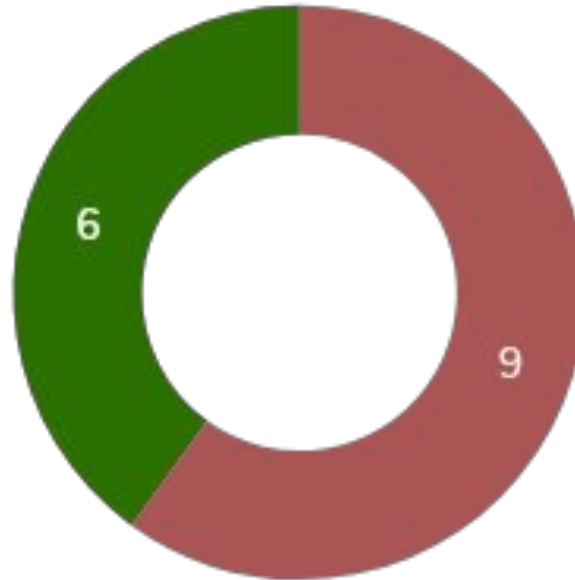
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Herausforderung für die Bildung der Gremien zur Wahl 2021 (PG Grafschaft) -Kirchengemeinderat-



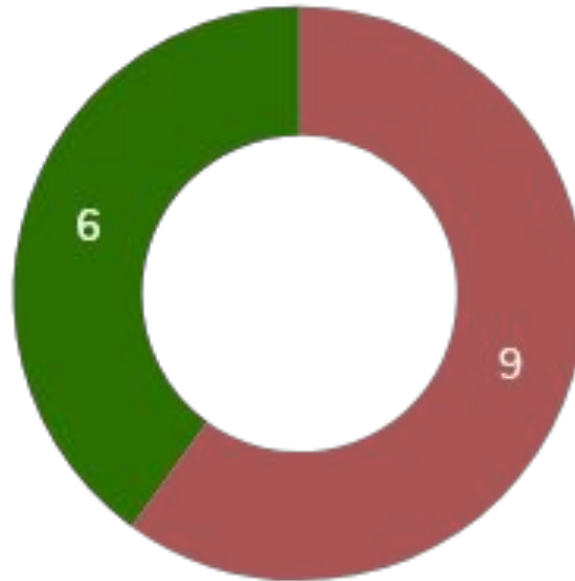
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Herausforderung für die Bildung der Gremien zur Wahl 2021 (PG Grafschaft) -Pfarreienrat-



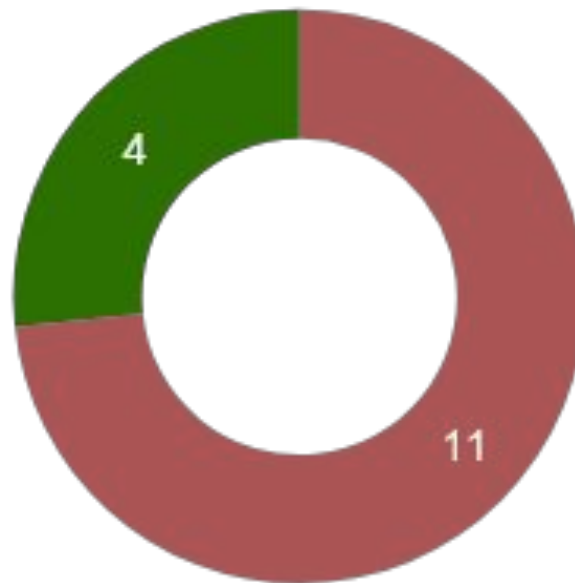
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Langfristige Arbeitsfähigkeit der Gremien (PG Grafschaft) -Pfarrgemeinderat-



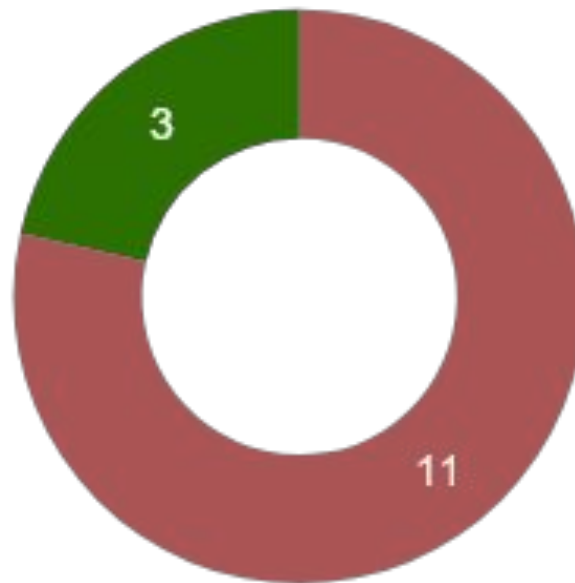
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Langfristige Arbeitsfähigkeit der Gremien (PG Grafschaft) -Verwaltungsrat-



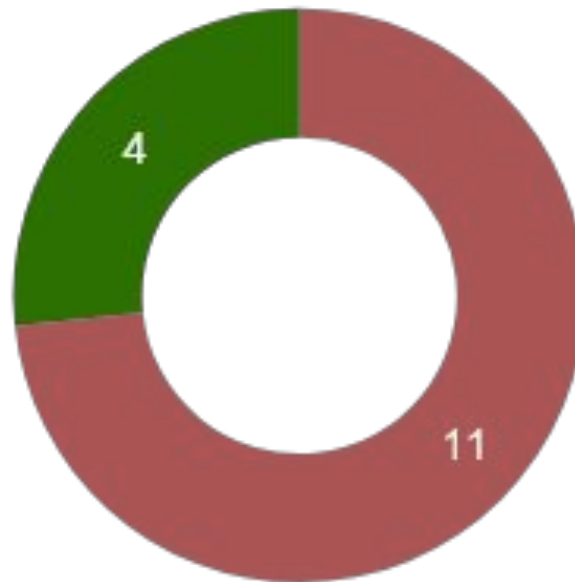
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Langfristige Arbeitsfähigkeit der Gremien (PG Grafschaft) -Kirchengemeinderat-



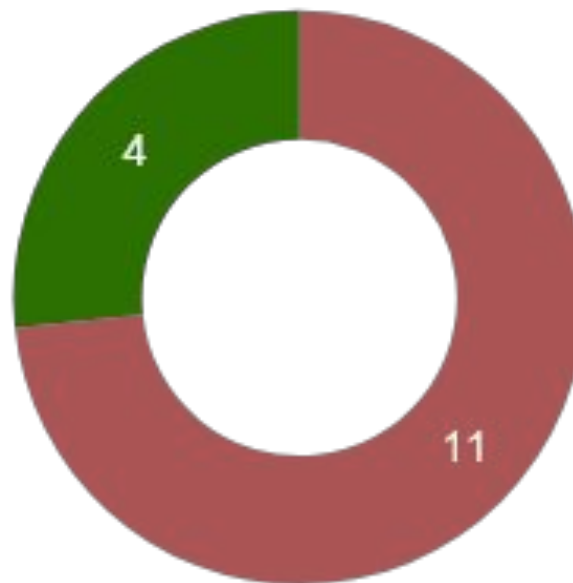
- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



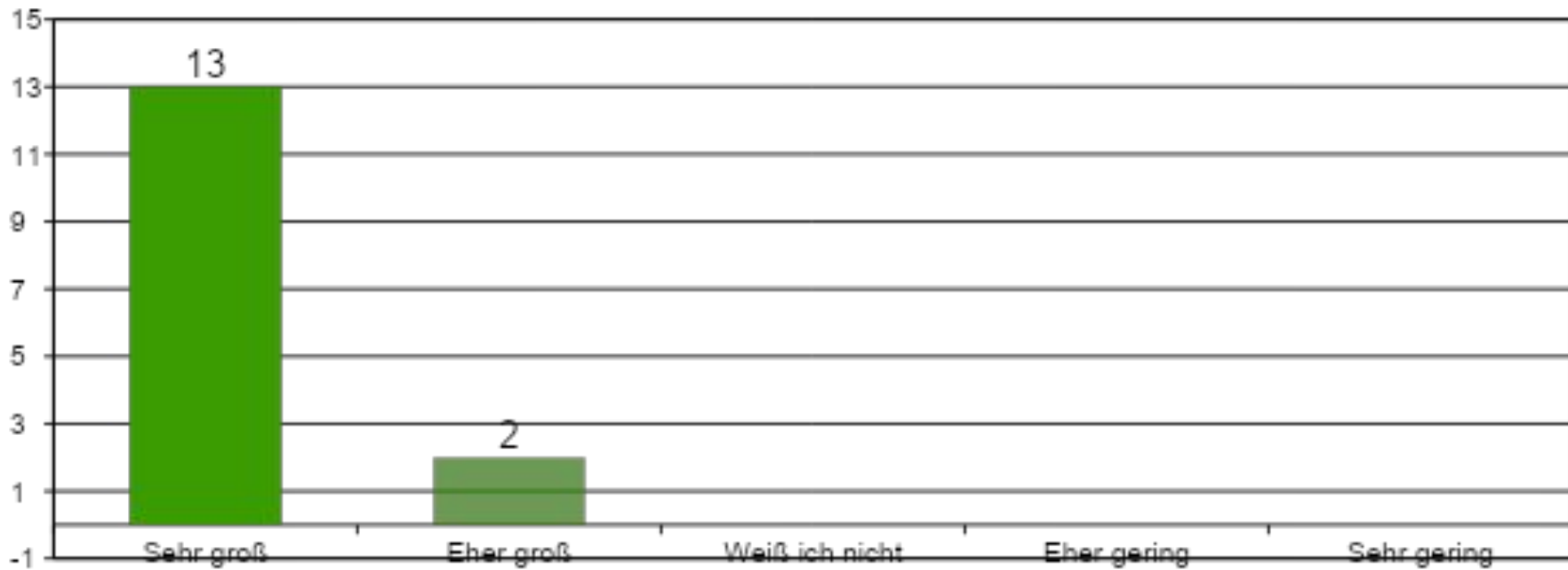
Langfristige Arbeitsfähigkeit der Gremien (PG Grafschaft) -Pfarreienrat-



- Ja, massive Probleme
- Ja, gewisse Probleme
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Betreuung der Liegenschaften und Immobilien durch Ehrenamtliche (PG 2)



Zusammenfassende Erläuterung des Ergebnisses aus der Sicht des Sondierungsteams (PG Grafschaft)

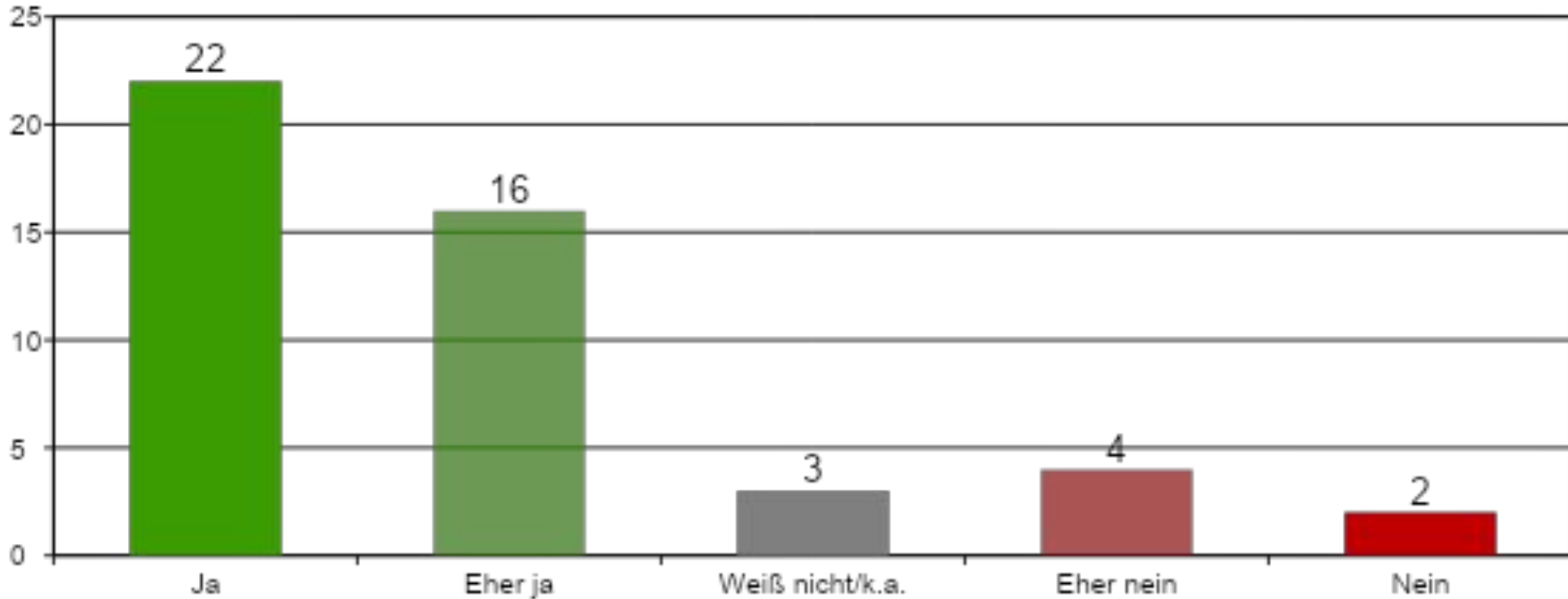


- Die Übergänge zwischen den Angaben „Weiß nicht / keine Angabe“ und „gewisse Probleme“ erscheinen fließend - eine klare Definition, eine Differenzierung fehlt, sowie zum Teil auch der Fließtext.
- Die Zahlen zeigen, dass es in den Pfarrgemeinden Unsicherheiten in Bezug auf die Besetzungsfähigkeit und Durchhaltefähigkeit über die nächste Wahlperiode gibt.
- Alle Gremien in der Pfarreiengemeinschaft haben eine gleichwertige Akzeptanz.
- Das Zahlenwerk entspricht unserer Wahrnehmung in den Besprechungen.
- Eine Pfarrei ist durchgängig hartnäckig in ihrer auf Eigenständigkeit gerichteten Haltung. Ein Blick auf die gesamte Einheit in Bezug auf den Zusammenschluss und den pastoralen Raum ist so gut wie nicht gegeben.

Abschnitt: Gestaltung der Pastoral im Hinblick auf die Synodenergebnisse

Auf Ebene des Pastoralen Raums

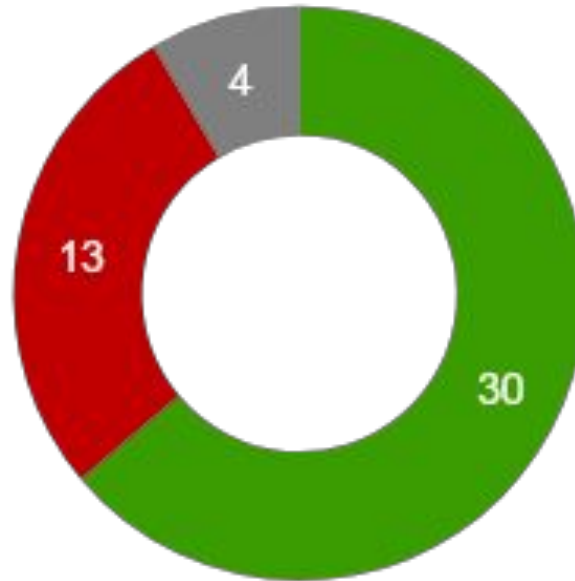
Konkrete Vorstellungen von Orte von Kirche



Schwerpunkte in der pastoralen Arbeit



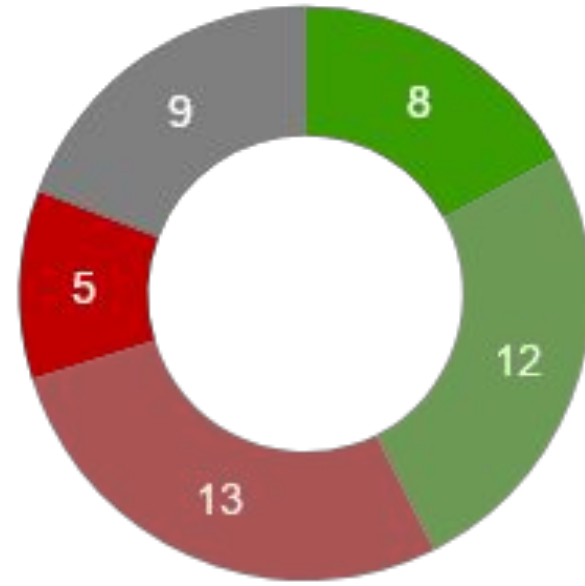
- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Maßnahmen, Projekte oder Initiativen zur Umsetzung der Synode



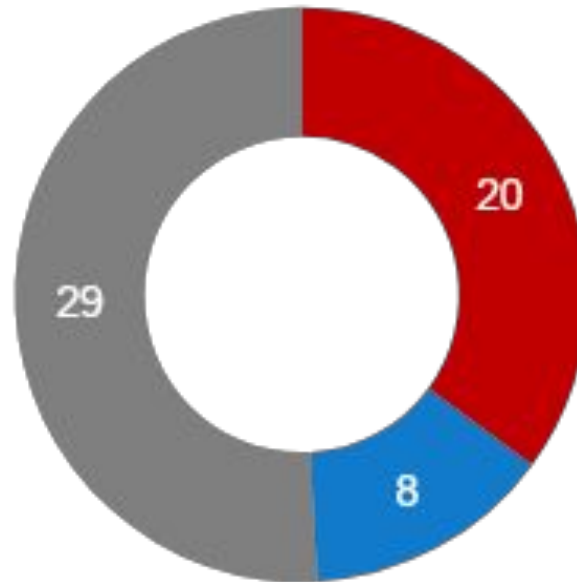
- Ja, sehr konkrete
- Ja, eher konkrete
- Nein, eher keine konkreten
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Wegfall von Angeboten in Zukunft



- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Zusammenfassende Bewertung des Ergebnisses aus der Sicht des Sondierungsteams



- Der Begriff Orte von Kirche wird unterschiedlich verwendet.
- Wir nehmen wahr, dass auf dem Gebiet des zukünftigen pastoralen Raumes in der Kenntnis der Ergebnisse der Synode ein Gefälle besteht.
- Positiv nehmen wir wahr, dass es eine Vorstellung von Orte von Kirche gibt und diese benannt werden können.
- 64% sehen Schwerpunkte in der pastoralen Arbeit.
- Fast die Hälfte der Rückmeldungen sehen bereits Maßnahmen, Initiative und Projekte zur Umsetzung der Synodenergebnisse.

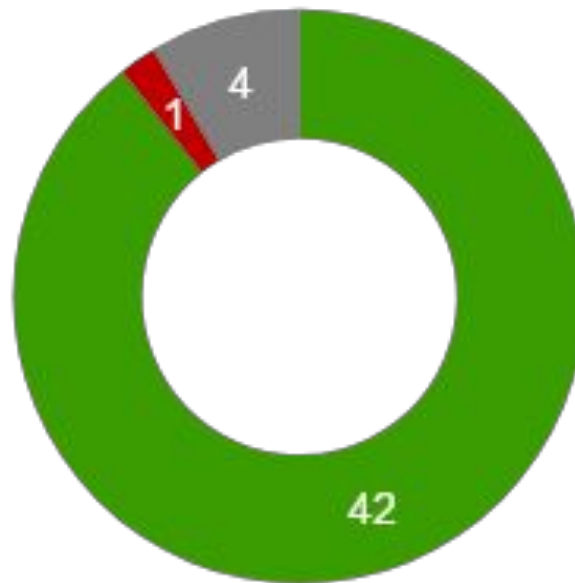
Abschnitt: Vernetzung und Kooperation

Auf Ebene des Pastoralen Raums

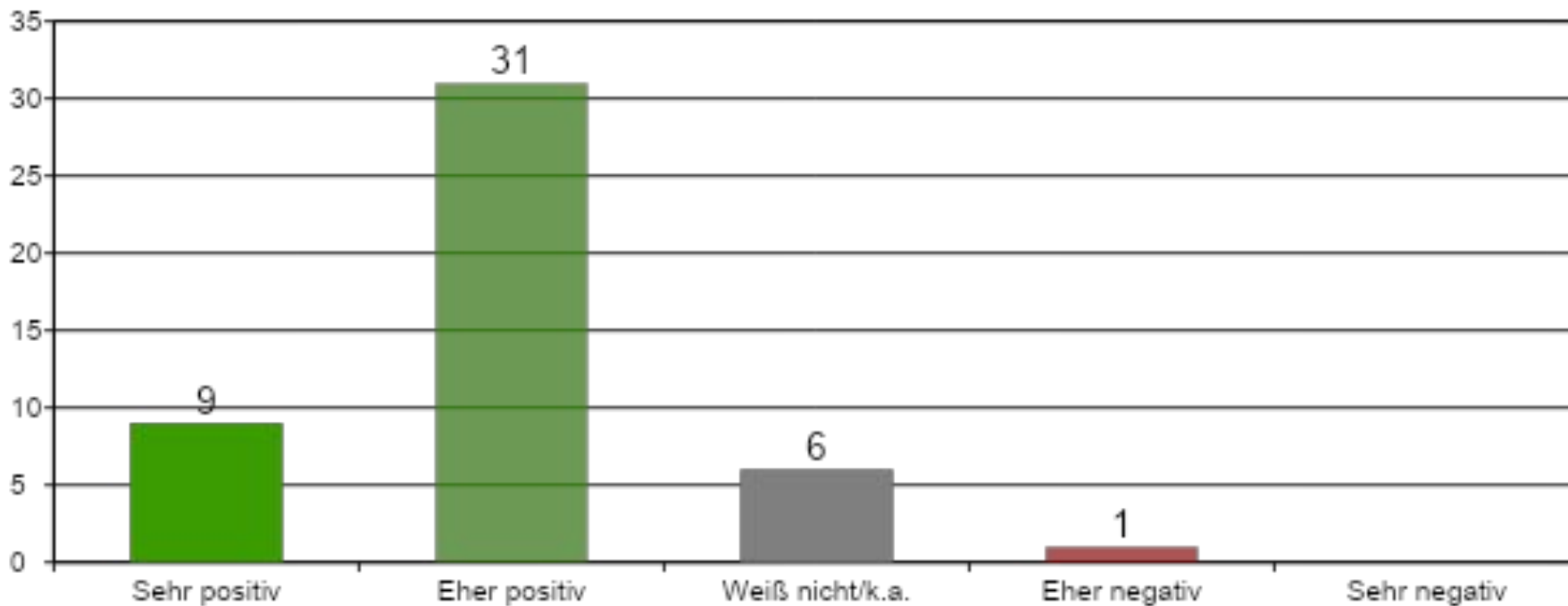
Bestehende Vernetzungen



- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



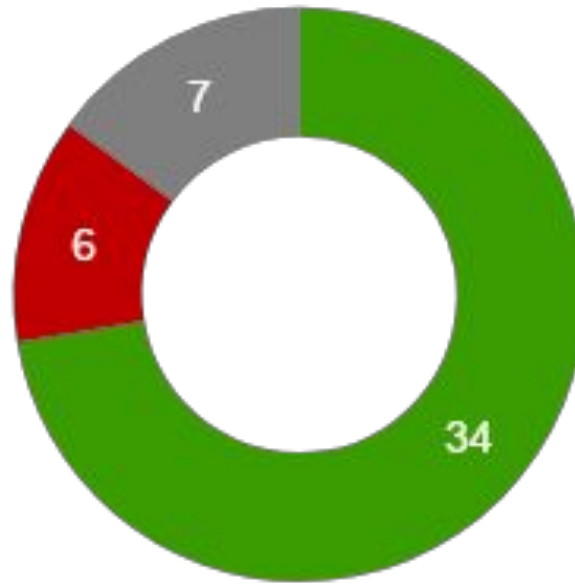
Bewertung der Vernetzung



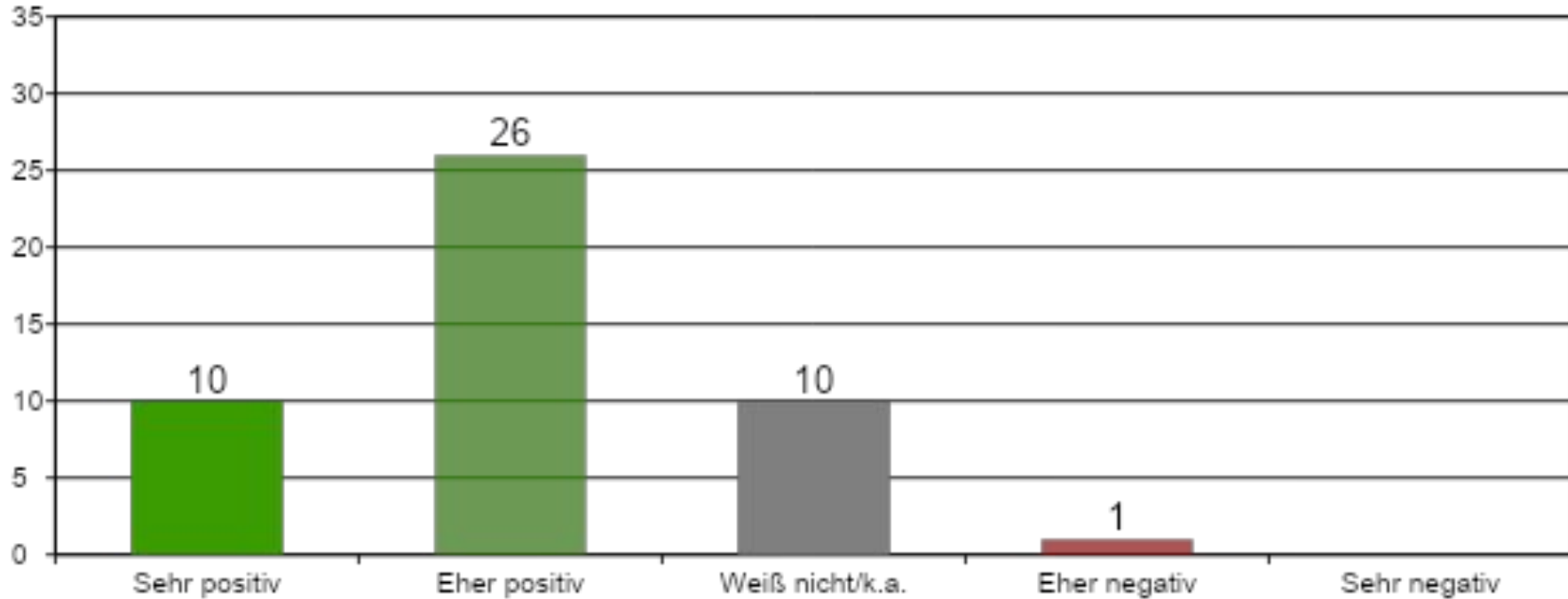
Bestehende Kooperationen



- Ja
- Nein
- Weiß nicht/k.A.



Bewertung der Kooperationen



Zusammenfassende Bewertung des Ergebnisses aus der Sicht des Sondierungsteams



- Die Definition von Kooperationen und Vernetzung sind nicht eindeutig
- Die sehr hohe positive Bewertung von Vernetzungen und Kooperationen ist festzustellen, jedoch die Dichte, Form und die Zielsetzung der Netzwerke bleiben unbenannt.
- Es gibt keine Unterscheidung zwischen ex- und interner Vernetzung und Kooperationspartner*innen.
- Die näheren Erläuterungen fehlen – damit ist eine Verwendung der Ergebnisse für die Weiterarbeit im pastoralen Raum nur eingeschränkt möglich.

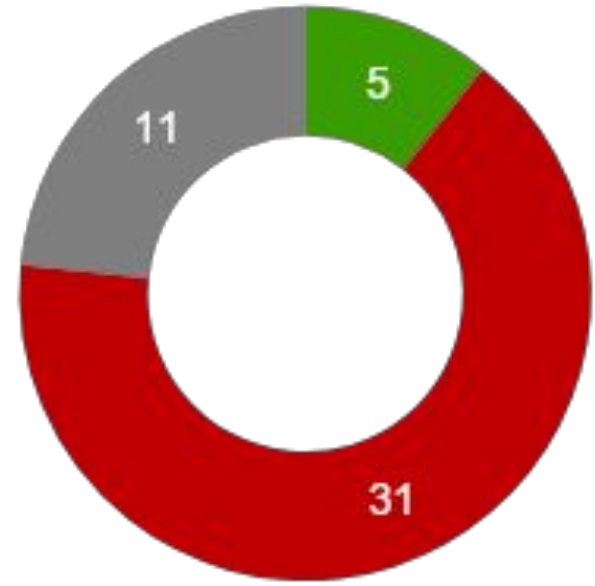
Abschnitt: Der Pastorale Raum

Auf Ebene des Pastoralen Raums

Einschätzung zur Errichtung des pastoralen Raums zum 01.01.2022 (Pastoraler Raum Bad Neuenahr-Ahrweiler)



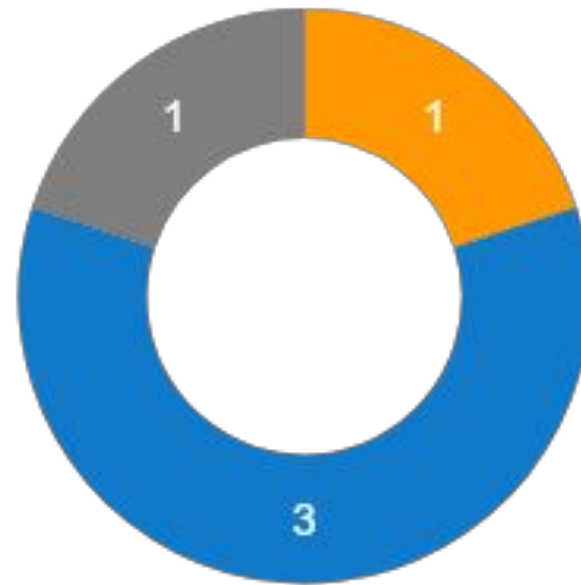
- Ja, realistisch
- Nein, unrealistisch
- Weiß nicht/k.A.



Gründe für die Errichtung zum 01.01.2022 (Pastoraler Raum Bad Neuenahr-Ahrweiler)



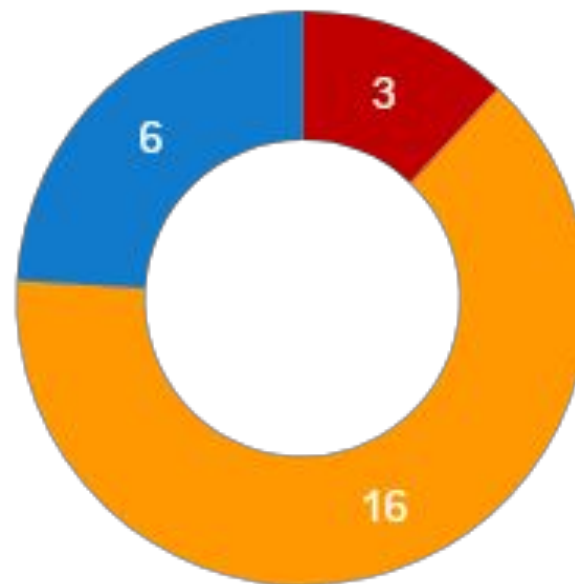
- Gewährleistung guter Zusammenarbeit durch den PR
- Entscheidung bereits getroffen
- Chancen des PR werden positiv beurteilt (Synergie)
- Sonstiges



Gründe gegen die Errichtung zum 01.01.2022 (Pastoraler Raum Bad Neuenahr-Ahrweiler)



- Keine Bereitschaft für Zusammenschluss
- Zeitdruck
- Unklare Verhältnisse (z.B. bei Vermögen, Struktur, Personal)
- Corona-Verzögerung
- Sonstiges



Zusammenfassende Bewertung des Ergebnisses aus der Sicht des Sondierungsteams



- Der Begriff des pastoralen Raumes ist inhaltlich nicht gefüllt und bietet damit kein Zielbild. Bilder und Vorstellungen wechseln zwischen Dekanat und der ursprünglich geplanten Pfarrei der Zukunft hin und her.
- Die Errichtung des pastoralen Raumes zum 01.01.2022 sehen nur wenige als Gewinn und die Mehrheit hofft auf zusätzliche Informationen im Blick auf Rahmenbedingungen, Inhalte und Nutzen bis zu einem späteren Errichtungstermin.
- Oftmals erfolgt keine Abgrenzung zwischen pastoralem Raum und den neuen fusionierten Pfarreien.

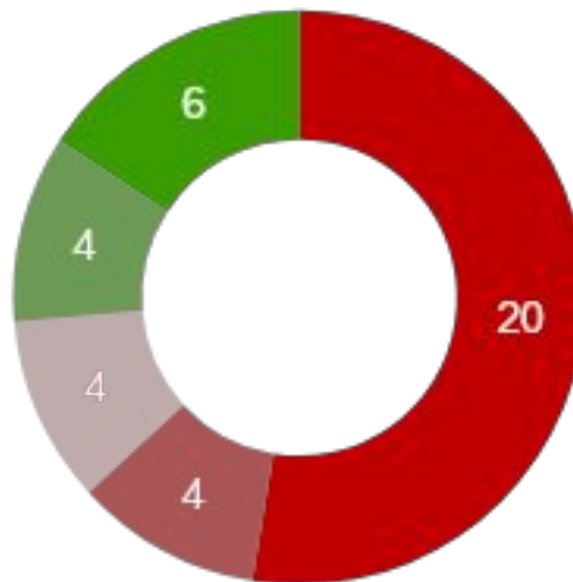
Abschnitt: Corona-Erfahrungen

Auf Ebene des Pastoralen Raums

Corona-Erfahrungen



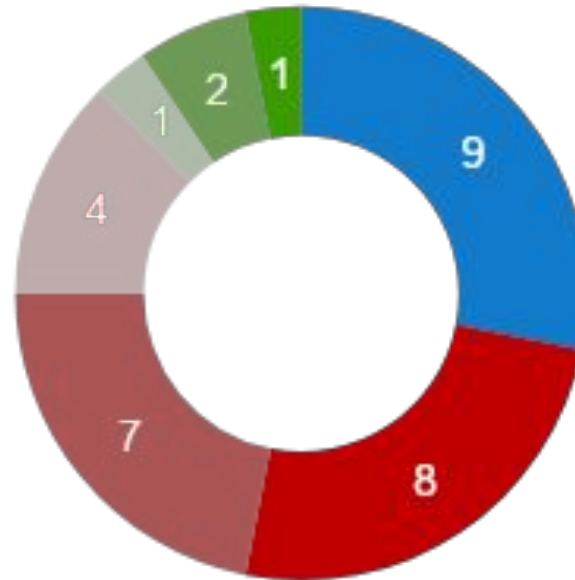
- Wegfall von Routinen
- Menschen bleiben weg
- Negative Erfahrungen mit Online-Angeboten
- Positive Erfahrungen mit Online-Angeboten
- Krise als Chance
- Sonstige



Corona-Konsequenzen



- Keine Konsequenzen
- Negative Effekte
- Nachhaltige Lähmung
- Erschwerte Kommunikation
- Auswirkungen verblassen
- Verstärkte zukünftige Vernetzung
- Positive Effekte



Zusammenfassende Bewertung des Ergebnisses aus der Sicht des Sondierungsteams



- Zum Zeitpunkt der Erhebung bestanden noch umfangreiche Einschränkungen, wie zum Beispiel: Kontaktbeschränkungen, Versammlungsverbot und Ausgangssperre.
- 27% der Antwortenden sehen die Angebote aus Online-Erfahrungen positiv.
- 53% der Antwortenden benennen den Wegfall von Routinen. Dies kann sowohl positiv, als auch negativ bewertet werden.
- 88% der Antwortenden sehen in unterschiedlichen Ausprägungen negative Folgen der Corona-Pandemie.

Abschließende Hinweise des Sondierungsteams: an die Gremien der Pfarreiengemeinschaften



- Synodalität bedeutet aufeinander hören, sich aufeinander einlassen und aktiv mitgestalten
- Offenheit für die Umorientierung von den bisherigen Gremien zu den neu zu bildenden Gremien und frühzeitige Ausrichtung auf die neuen Strukturen
- Mitnahme der Pfarrgemeindemitglieder durch wechselseitige Information und Kommunikation
- Angemessene Abschieds- und Übergangsphasen für die einzelnen Pfarrgemeinden gestalten
- Schaffen und Gestalten der Aufnahmebereitschaft für den Zusammenschluss der Pfarrgemeinden
- Anerkennen, Unterstützen und Fördern der vor Ort tätigen Menschen und Gruppen in der Fortführung des Engagements für die Pfarrgemeinde
- Sicherstellen der Handlungsfähigkeit in den jetzigen Pfarreien/Kirchengemeinden
- Fairness in der Verteilung und im Einsatz von Personal, Immobilien und Finanzen

Abschließende Hinweise des Sondierungsteams: an den Bischof



- Synodalität bedeutet aufeinander hören, sich aufeinander einlassen und aktiv mitgestalten
- Wahrnehmen der deutlichen Unterschiede in den Beratungsergebnissen zum Zeitpunkt und der Errichtung der neuen Pfarreien in den Pfarreiengemeinschaften
- Wahrnehmen der Unterschiede zwischen ländlich und städtisch ausgerichteten sowie großen und kleinen Pfarrgemeinden
- Zugehen auf die Pfarreien, die keine oder nur eine sehr geringe Bereitschaft zum Zusammenschluss zeigen

Abschließende Hinweise des Sondierungsteams: an den Bischof



- Der Begriff pastoraler Raum ist durchgängig mit vielen Fragen versehen und muss zeitnah inhaltlich und strukturell gefüllt werden
- Das Zutrauen in eine weiterführende Umsetzung der Synode schwindet
- Die Probleme der Gesamtkirche belasten zusätzlich
- Auffallende Ungleichzeitigkeit im Verständnis der Synode und der Umsetzung deren Ergebnisse
- Weiterentwicklung und Intensivierung der Presse- und Medienarbeit im Sinne eines Kommunikationsprozesses im gesamten Bistums
- Verdeutlichung der Synodenziele und der Möglichkeit zur Umsetzung in einer für die Menschen verständlichen Sprache und Form
- Frühzeitige und verständliche Beschreibung der Rahmenbedingungen des weiteren Weges zur Errichtung des Pastoralen Raumes und der neuen Pfarreien

Abschließende Hinweise des Sondierungsteams: an die Verantwortlichen für die Pastoralen Räume



- Synodalität bedeutet aufeinander hören, sich aufeinander einlassen und aktiv mitgestalten
- Schlüsselrolle der Seelsorgeteams als Knotenpunkt und Übersetzer*innen bzw. Vermittler*innen der Synodenergebnisse
- Wahrnehmen, dass die Argumentationslinie anderer Initiativen für erstaunlich viele Menschen vor Ort nachvollziehbarer sind, als die des Bistums
- Frühzeitiges Schaffen von Klarheit und Sicherheit für das betroffene hauptamtliche kirchliche Personal

Abschließende Hinweise des Sondierungsteams: an die Verantwortlichen für die Pastoralen Räume



- Kommunikation über “Orte von Kirche“ und die Offenheit für deren Anerkennung, Unterstützung und Förderung
- Zusammenführen der neuen Pfarreien im Pastoralen Raum Bad Neuenahr-Ahrweiler bei gleichzeitiger Mitnahme aller Pfarreien
- Vertrauensbildende Maßnahmen im pastoralen Raum auf unterschiedlichen Ebenen schaffen
- Klärung der Begriffe Vernetzung und Kooperation, damit Netzwerkbildung und -förderung möglich wird
- Abschieds- und Übergangsrituale vom Gewohnten in den einzelnen Pfarrgemeinden und im pastoralen Raum gestalten
- Aufgreifen und Unterstützen der vielen Initiativen und innovativen Projekte im Veränderungsprozess

Statement der Steuerungsgruppe



- Erwartung an den Bischof, dass das Leben vor Ort mehr ansichtig wird und wertgeschätzt wird.
- Lebendigkeit der Beratung soll deutlicher im Sondierungsbericht abgebildet werden.
- Gremiensitzungen waren lebendiger sowohl positiv als auch negativ.
- Nicht alles an Aufbrüchen und Aussagen zu Kooperationen und Vernetzungen wurden im Sondierungsbericht sichtbar, da diese Daten vom Pragma-Institut nicht an Sondierer*innen weitergegeben wurden.
- Es gibt die berechtigte Sorge, dass die Art der Auswertung das Ergebnis bestimmt.
- Der Bericht ist aus Sicht der Steuerungsgruppe nicht sach- und situationsgerecht.